

Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 40.

Hirschberg, Dienstag den 5. April

1870.

Politische Uebersicht.

Der Austritt der nationalen Opposition aus dem Reichsrath in **Wien** ist ein großartiges Misstrauensvotum für die Regierung und die „verfassungstreue Partei“ des Abgeordneten, da es aber meist aus Deutschen besteht, so dürfte es kaum die Verantwortlichkeit übernehmen, weitere eingreifende Beschlüsse den anderen Nationalitäten gegenüber zu fassen. Der Ministerpräsident **Hasner** hat sich am 1. d. nach dem kaiserlichen Hoflager nach Pest begeben, um die Genehmigung des Monarchen zur Auflösung jener Landtage zu erlangen, deren Abgeordnete dem Reichsrathe den Rücken gegeben haben. Ein Telegramm des „Wanderer“ meldet jedoch, „In bestimmter Weise verlautet, daß der Kaiser die gewünschte Auflösung des galizischen und Krainer Landtages nicht erteilen wird. Man spricht vielmehr von bevorzulehnten durchgreifenden Schritten, nämlich: Entlassung des derzeitigen **cisleithanischen Cabinets**, Auflösung des Reichsrathes und **sämmtlicher Landtage** behufs Appells an die Reichsvertretung zu Ende und es würde nun auf das Verlangen eines allgemeinen befriedigenden Zustand herbeizuführen, wenn es überhaupt möglich ist, in Oesterreich einen solchen noch zu erlangen.“

Der Schluß des **badischen Landtages** findet wahrcheinlich übermorgen statt. Französische Blätter bedauern mit schwerem Herzen, daß die preussische Politik weit entfernt sei, in **Württemberg** eine Niederlage erlitten zu haben, doch tröstet man sich damit, daß der „gesunde Sinn der Nation“ bald wieder eine Ministerkrisis herbeiführen werde.

Frankreich hat, wie bereits gemeldet, den Vorschlag aufgestellt, einen **Waischaster** bei dem Concil zu accreditiren. Angliederung zufriedensetzende Antwort hat es vermocht, eine Resolution vorzubringen, der jeder Vorwand genügt, um in der Mitarbeiter des „**Rappel**“, **Charles Hugo** und der **de Tours**, durch einen Artikel: „Philosophie du procès de Bugeaud“, das Vergehen der Majestätsbeleidigung vorgebracht zu haben. Man muß gestehen, Herr **Mivier** soll es in Paris losgehen. In den Arbeitervorstädten wur-

den Maueranschläge vorgefunden, welche folgendes Manifest enthielten: „Bürger! In Anbetracht, daß nach dem französischen Gesetze das Volk souverain ist, erklären wir, daß, wenn bis zum 10. April nächstbin die französische Regierung nicht ihre Armee verabschiedet, die Steuern vermindert und die Oktrois unterdrückt hat, wir Steuern und Oktrois verweigern und in Paris und ganz Frankreich die Arbeit einstellen werden. Wir wollen, daß die Armee sich in eine Bürgerwehr umgestalte und ihre Offiziere durch das allgemeine Stimmrecht ernenne. Wir haben den Sonntag, 10. April, gewählt. Was diesen Tag unherrücken oder hinauschieben könnte, wäre Verrath. Das Volk hat seine Stunde gewählt. Zu toptren und vertheilen.“ Die Polizei sucht eifrig nach dem Urheber dieses Manifestes und nahm auch wegen des Complottes wieder neue Verhaftungen vor.

Der päpstliche Legat **Migr. Plum** hat aus **Constantinopel** nach Rom zurückkehren müssen, ohne etwas ausrichten zu können. Die von der römischen Kirche abgefallenen **Armenier** wurden von der Pforte in Schutz genommen, um so mehr, als der Sultan durch kein Concordat verpflichtet ist. So hat er jetzt den abgefallenen **Armeniern** eine eigene Kanzlei und ein eigenes Siegel zu führen gestattet und sie dadurch anerkannt. Auch hat er ihnen zwei Kirchen eingeräumt. Die **Armenier** aber wahren ihre katholische Religion nach wie vor und haben sich nur von der Knechtschaft der Jesuiten, die nun ihr Heil bei den wilden Völkern auf dem — **Libanon** versuchen, und von der Herrschaft des Papstes losgesagt.

Aus **Warschau** wird gemeldet, daß das **Slaven-Comité** in **Moskau** mit der Absicht umgehe, diesen Sommer in **Moskau** einen allgemeinen **Slavencongrès** zusammenzubringen, und dazu auch die — **Polen** einzuladen. Ob diese wohl hingehen werden?

Deutschland. Berlin, 1. April. (Reichstag.) Der Reichstag beschäftigte sich heute mit der Budgetberatung. Hr. v. **Hoover** beantragt die Streichung der geforderten **Averfionalsumme** von 30,000 Thlr., welche für Preußen an das auswärtige Amt des Bundes gezahlt werden sollen, und verweist auf den bezüglichen Beschluß des preussischen Abgeordnetenhauses. Graf **Bismarck** erklärt, der letztere Beschluß sei hier irrelevant, da Preußen sich den Bundesgesetzen fügen müsse; die Forderung sei durchaus gerechtfertigt, weil für die preussischen Gesandtschaften im Bunde Instructionen erforderlich

lich seien, welche Bundesbeamte ertheilen müßten. Zudem ver-
 sehe der Bundeskanzler die preußische Ministerpräsidentenschaft.
 Nach langer Debatte wurde die Abvorkassalsumme mit 112 ge-
 gen 74 Stimmen bewilligt. Bei dem Titel: „eigene Ein-
 nahmen der Marineverwaltung“ bespricht Abg. Wächler den
 Fall wegen Anwendung der Prügelstrafe bei der Marine. Ad-
 miral Jachmann erklärt: die Unteruchung sei eingeleitet, die
 Prügelstrafe nur für Marinesoldaten zweiter Klasse vorhanden.
 Graf Bismarck: früher konnte ein Militär, bei Verbrechen in
 die zweite Klasse versetzt, die Prügelstrafe erhalten; seit 1869
 ist die Prügelstrafe nur bei solchen Soldaten anwendbar, welche
 bereits vor dem Verbrechen der zweiten Klasse angehört. Der
 Bundesrath strebe für die Marine die bestehenden Anomalien
 des Gesetzes zu beseitigen. Nach einer längeren Debatte
 wurden alle noch übrigen Etats nebst dem Finanzgesetz an-
 genommen.

Den 2. April. In der heutigen Sitzung des Reichstages
 wurde die Wahl des Grafen Dzialynski wegen Unregelmäßig-
 keiten bei der Wahl für unzulässig erklärt. Das Gesetz, betreffend
 die Consolidirung der Bundesschuld (Marineanleihe), wird nach
 der Vorlage unter Ablehnung des Amendements angenommen.
 — Der Reichstag nahm sobann den Jurisdicitionsvertrag mit
 Preußen in zweiter Lesung, im Wesentlichen übereinstimmend mit
 der Vorlage, an. — Hierauf folgt die Fortsetzung der Verathung
 des Strafgesetzbuches, wobei die Abschnitte 8 (Münzverbrechen)
 und 9 (Meineid) angenommen werden.

Berlin, 2 April. Der Bundesrath hat sich beeilt, die
 preußische Regierung von der Versuchung zu befreien, das
 Bundesgebiet mit schlecht fundirtem Papiergelde zu überschütten.
 Eine heute ausgegebene Nummer des Bundesgesetzblatts ver-
 öffentlicht bereits das mit Zustimmung des Reichstags zu
 Stande gekommene Bundesgesetz über die Ausgabe von Bank-
 noten, vom 27. März 1870. Dasselbe unterlagt bekanntlich
 auch den bereits koncessionirten Banken, welche noch zu keiner
 Notenausgabe geschritten sind, diese, wenn sie nicht zuvor eine
 bundesgesetzliche Genehmigung nachgesucht haben.

— Der König von Sachsen und noch ein anderer Bundesfürst,
 in dessen Lande die Todesstrafe abgeschafft ist, sollen, wie die
 „Post“ wissen will, an den König von Preußen eigenhändige
 Schreiben gerichtet haben, in denen sie für das Majoritäts-
 votum des Reichstages plaidiren.

— Die „Militairischen Blätter“ erwähnen aus Anlaß des
 Prozesses gegen Peter Bonaparte ein kürzlich erschienenes Wort
 desselben, in welchem er sich energisch für einen Feldzug zur
 Erwerbung der Rheinprovinz u. Luxemburgs ausspricht. Preu-
 ßen schulde Frankreich Revanche für Waterloo, meint der Prinz.

— Der Abg. Dunder ist, nach der „Spen. Ztg.“ durch anti-
 liches Schreiben des Bundeskanzleramtes aufgefordert worden,
 die Daten anzugeben, die ihn zu seiner neulichen, im Reichs-
 tage gethanen Äußerung in Betreff des durch Furcht vor
 körperlicher Züchtigung hervorgerufenen Selbstmordes eines
 Matrosen der Kriegsmarine veranlaßt hatten, da die Sache
 untersucht werden solle und von einem solchen Vorfalle bei
 der Marine-Behörde nichts bekannt sei.

— Als Nachfolger des Generalpostdirektors v. Philippborn,
 welcher bekanntlich aus dem Staatsdienst austritt, um das
 Präsidium des neuen Central-Votenkredit-Instituts zu über-
 nehmen, wird der „Wes. Ztg.“ zufolge „in unterrichteten Krei-
 sen“ der Geheime Ober-Postrath Stephan genannt, welcher
 bekanntlich in neuerer Zeit wiederholt mit dem Abschluß von
 Postverträgen beauftragt worden ist.

— In dem zu Gera erscheinenden „Nordd. Wochenblatt“
 wird aus Greiz ein Brief des Regierungsraths Bruno von
 Geldern an den Bürgermeister Rath Bonardy mitgetheilt, wel-
 cher beginnt: „Eine im gestrigen Censurbogen gefundene
 Bekanntmachung des Stadtraths v. v.“ Es scheint also
 Censur in Reuß zu bestehen!

Magdeburg, 1. April. (Socialdemokratisch e.)
 Der „Agitator“, das vom 1. April ab erscheinende neue große
 Volksversammlung hiesiger Stadt mit allen gegen 4 Stimmen
 beschlossen wurde, „daß die „ehrlichen“ Herren Liebtnecht und
 Bracke nicht würdig seien, jemals wieder in Magdeburg vor
 Arbeitern zu reden“, und setzt hinzu: „Bekanntlich besteht das
 Blatt des Hrn. Liebtnecht eine ansehnliche jährliche Unterstü-
 lung Seitens des reactionären hiesiger Hofes und einzelner
 Geldmänner und Fabrikanten, woraus sich das arbeiterfein-
 liche Treiben jener Leute hinlänglich erklärt.“

Karlsruhe, 1. April. Die erste Kammer nahm die Mi-
 litärstrafgerichtsordnung nach den Kommissionsanträgen mit
 Stimmenmehrheit an.

Oesterreich. Wien, 1. April. Der Resolutionsauschuss
 des Abgeordnetenhauses genehmigte in seiner gestern Abend
 abgehaltenen Sitzung das Nothwahlgesetz, nachdem die Minister
 Herbst und Prestel dasselbe als eine gerechtfertigte Ergänzung
 der Staatsgrundgesetze befürwortet hatten.

— Wie die Morgenblätter berichten, fand sofort nach der
 gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ein Ministerrath statt,
 um über die durch den Austritt der Polen und Slowenen ge-
 schaffene Situation zu berathen. Der Ministerrath beschloß ein-
 stimmig, vom Kaiser die Ermächtigung zur Auflösung der hie-
 sigen Landtage zu erbitten, deren Abgeordnete den Reichsrath
 verließen, und von der Entscheidung hierüber ihr Verbleiben
 im Amte abhängig zu machen.

Brünn, 1. April. Der Bischof von Brünn, Graf Schaal-
 gottsche, ist gestorben.

Pesth, 29. März. Die theologische Fakultät der Pesther
 Universität beschäftigt sich mit Abfassung einer Huldigungsadresse
 an das Konzil, welche eine vollständige Unterwerfung unter
 die Bestimmungen desselben enthält. — Heute Nachmittag fand
 die Ausgrabung und feierliche Agnoscirung der Leiche des
 Ludwig Batthyanyi's in der Franziskanerkirche statt.
 Der Sarg aus Rothbuchen war verrostet und die Leiche stark
 verwest. Der Hauptstamm und Batthyanyi's großer Bart waren
 vollkommen erhalten. In der Hirnschale war ein Loch sichtbar,
 wo die Kugel durchgeschlagen hatte. Die Leiche wurde in einem
 neuen Sarg gelegt und im freien Raume der Gruft aufbewahrt,
 wo sie bis zu deren feierlicher Beisetzung auf dem allgemeinen
 Friedhof verbleibt.

Reichenberg, 31. März. [Arbeitsunruhen.] Arbeiter
 aus den Fabriken der Herren Viebig, Stamey und Briebich bes
 Fabrikortes Lannwald zogen vereint heute Abend gegen die
 Fabrik in Swarow, insulirten das daselbst postirte Militär mit
 Steinwürfen und Stöcken und zwangen dasselbe mit gefälltem
 Bajonnet vorzugehen und einige Schüsse zu geben. Die Menge
 ging dann mit fürchterlichen Drohungen auseinander und ließ
 einen Todten und einige schwer und leicht Verwundete zurück.
 Weitere vier Compagnien Militär sind verlangt und erwartet
 man in Folge genügender Nachtentwicklung für morgen Abends.

Eine weitere Nachricht des „N. Fr. W.“ lautet:
 Reichenberg, 1. April. Bei dem gestern Abend stattge-
 habten Arbeitsaufruhr in Swarow, der durch Militärpöbel
 unterdrückt wurde, sind leider fünf Personen getödtet und 25
 bis 30 Personen verwundet worden. Die Fabriken der Her-
 ren Viebig, Stamey und Briebich sind heute gesperrt: die gestern
 requirirten vier weiteren Compagnien werden dort hünblich er-
 wartet und scheint es heute ruhig zu bleiben. Unter den Tod-
 ten befindet sich ein Knabe von zehn Jahren, dessen Schwelter
 ein Mädchen von sechs Jahren, ist verwundet. Beide gehören
 einer israelitischen Familie Namens Süß an.

Frankreich. Paris, 30. März. Heute haben die Stu-
 denten der Medicinschule den Doctor Tardieu, als verleiht
 seine Vorlesung halten wollte, nochmals ausgepöfien. — Eine gestern
 großen Lärm, aber keinen weiteren Konflikt. — Eine gestern

in der Cour d'Aligre abgehaltene öffentliche Versammlung nahm einen sehr stürmischen Verlauf und wurde endlich in Folge mehrerer Anspielungen, welche der Bürger Falcat auf den Proceß von Tours machte, polizeilich geschlossen. — Wie der „Reveil“ erfährt, ist Tibaldi bei seiner Freilassung in Genua eröffnet worden, daß ihm der Zutritt zu dem französischen Landesgebiet untersagt ist.

Bestern um vier Uhr — so meldet der „Figaro“ — statteten der Kaiser und die Kaiserin in der Königin Isabella einen Besuch ab. Die Königin, in tiefer Trauer, schien sehr geleidet von dieser Aufmerksamkeit, die in einem Augenblick erstarrte, da häuslicher Kummer ihr die Leiden des Erils noch bitterer. Man erfährt in der That, daß Don Franz von Alfisi und seine Frau in dieser Woche vor dem Notar ein Promissarium unterzeichnet haben. Dieser Vertrag regelt definitive die finanziellen Bedingungen und gegenseitigen Rechte der Ehegatten, welche fortan in Leib und Gut getrennt leben. Eine der Klauseln des Vertrages besagt ausdrücklich, daß beide Eheleute sich auf ihre Ehre verpflichten, was auch kommen möge, niemals mehr zusammen zu leben. Franz von Alfisi hatte sich versprochen, eine Reise zu unternehmen und das Hotel Postleipsti zu verlassen; aber es scheint, daß man ihn noch nicht bestimmen konnte, sein Wort zu halten.

1. April. Die von Wiener Blättern kolportirte Nachricht, daß die irdischen Reste des Sohnes Napoleons I. aus Wien, übertragen werden sollen, hat hier überrascht. In unrichtigen Kreisen wird versichert, daß man von dem Bevorchener eines solchen Aktes keine Kenntniß hat und daß auch hierauf bezügliche Verhandlungen gepflogen wurden.

Paris, 2. April. In dem heute stattfindenden Minister-Rath wird die Frage, ob der neue Senatsbeschuß und die abgeänderte Verfassung einem Plebiszit unterbreitet werden soll, zur Berathung und voraussichtlich auch zur Entscheidung kommen.

1. April. Florenz, 2. April. „Economista“ dementirt die Nachricht, daß die ägyptische Justizreform durch den Großminister genehmigt sei. Nubar Pascha sei vielmehr im Begriff, sich nach Konstantinopel zu verlaufen, ohne den Zweck seiner Mission zu haben. Das Blatt versichert, daß demnächst die Differenzen der zwischen Italien und Marokko noch schwebenden Verhandlungen erfolgen wird. Durch Vermittelung Spaniens wurden bereits die Bedingungen des demnächstigen Arrangements festgestellt.

Rumänien. Bukarest, 1. April. Die Kammer erklärte sich mit 57 gegen 10 Stimmen gegen jede Aenderung der ursprünglichen Richtung der Eisenbahn von Pitesti nach Krajowa.

Telegraphische Depeschen.

New York, 2. April. Laut eingelaufenen Nachrichten ist in New York am 19. März Rissage Saget constitutionell zum Präsidenten von Haiti erwählt worden. Da er das allgemeine Vertrauen hat, so hofft man auf Frieden und Einigkeit.

(Privatdep. der „Hamb. Nach.“)

Madrid, 3. April. In der gestrigen Cortessitzung erregte der zum Tode verurtheilte republikanische Abgeordnete Cortesmitgliedern hervorrief. Auf Anbringen seiner Freunde sollte er später den Sitzungssaal. Man glaubt, daß er im Falle seines Wiedererscheinens verhaftet werden wird.

Der Abg. Bugalla beantragte, des Handels und Unterrichts wegen seiner Absicht, den religiösen Unterricht in den Schulen zu unterdrücken, zu tadeln. Dieser Antrag wurde mit 76 gegen 76 Stimmen angenommen. Man glaubt, daß der Minister für Handel und Unterricht, sowie der Minister der Colonien ihre Demission geben werden.

(W. T. W.)

Locales und Provinziales.

Strichberg, den 4. April. In der letzten Stadt-

verordneten-Sitzung, welche am vergangenen Freitage unter Leitung des Vorstehers, Herrn Rechtsanwalt Wietter, abgehalten wurde, erbat sich nach Erledigung des Protokolles vom 18. v. M. zunächst Herr Großmann, vor Eintritt der Tagesordnung das Wort, um zu ersuchen, daß das sogenannte Restenbuch, welches die noch unerledigten Beschlüsse nachweist, in der nächsten Sitzung in üblicher Weise vorgelegt werde. Der Vorsitzende acceptirte gern diesen Wunsch und sagte dessen Ausführung zu. Demnächst aber wurden folgende Gegenstände verhandelt:

I. „Erledigung eines Monitums gegen die katholische Schulkassenrechnung.“ Wie in Nr. 22 d. Bl. bereits berichtet ist, handelt es sich bei dieser Vorlage um 14 Thlr. Schulgeldreste, deren Dedung für eine Anzahl Landkinder, welche die hiesige katholische Stadtschule besuchten, pro 1868 aus städtischen Mitteln erfolgte. Die magistratualische Rücküberlegung legte nunmehr ausführlich die Gründe dar, aus welchen von Versuchen zu nachträglicher Einziehung dieser Reste Abstand zu nehmen sei; einer Wiederholung solcher Fälle von jetzt ab sei durch die Beschlüsse vom 22. März, welche für auswärtige Kinder den Besuch der hiesigen Schule von der regelmäßigen Zahlung des festgestellten Schulgeldes abhängig machen, vorgebeugt worden. Nachdem im Laufe der Debatte der Gegenstand noch weiter erörtert worden war, wurde derselbe von der Versammlung aus practischen Gründen als erledigt betrachtet.

II. „Genehmigung des Abverkaufs städtischer Grundflächen für Zwecke der Gebirgsbahn.“ Die magistratualische Vorlage schloß zwei Verträge mit der Gebirgsbahn ein, von welchen der eine die nachträgliche käufliche Ueberlassung von 171 □ R. Fläche am Bober und 24 □ R. am Mühlgraben und die andere die Anerkennungsverhandlung über den Verkauf sämtlicher Parzellen, welche zu Zwecken der Gebirgsbahn von der Stadt abgetreten worden sind, betrifft. Die vom Magistrat beantragte Zustimmung erfolgte.

III. Jahresbericht der Privatdarlehnskassen-Verwaltung pro 1868/69.“ Wie der Vorsitzende mittheilte, betrug die Einnahme der Kasse 2618 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf., die Ausgabe aber 2548 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. und demnach der baare Kassenbestand beim Abschluß 69 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf. Die Einsendung des Berichts wurde als eine Gefälligkeit des Curatoriums betrachtet.

IV. „Berichtsbericht des Vorstehers pro 1869.“ Da der Bericht bereits den einzelnen Mitgliedern zugegangen war, so wies der Vorsitzende in anerkennender Weise nur auf den großen Erfolg des Vereins hin, wünschend, daß derselbe auch ferner blühen und gedeihen möge.

V. „Gesuch, die Publikation städtischer Anzeigen betreffend.“ Nach eingehender Debatte entschied sich die Majorität der Versammlung dafür, den Antrag des Herrn Berger, die städtischen Anzeigen auch der „Strichberger Zeitung“ zu überweisen, dem Magistrat zur Berücksichtigung zugehen zu lassen.

VI. „Ankauf einer neuen Spritze.“ Der Gegenstand hatte zwar nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden können, doch sprach sich die Versammlung für die Dringlichkeit aus. Die magistratualische Vorlage wies die Nothwendigkeit nach, daß an Stelle der im Wege des Meistgebots verkauften 3 alten, unbrauchbar gewordenen Spritzen, eine neue beschafft werde, indem gegenwärtig außer der kleinen Turner-Spritze nur 3 Spritzen und 1 Zubringer bei einem Feuer zur Disposition stehen. Der Preis der neuen Spritze betrüge 250 Thlr., von welcher Summe jedoch 92 Thlr. durch den Verkauf der alten Spritzen gedeckt würden. Die Versammlung genehmigte den Antrag, bewilligte die noch baar erforderlichen 158 Thlr. und erteilte dem für die alten Spritzen erzielten Meistgebote den Zuschlag.

Schließlich brachte der Vorsitzende noch die eingereichten Einladungen zur Theilnahme an den Prüfungen der städtischen Schulen der Versammlung zur Kenntniß.

△ Hirschberg, d. 4. April. In der ev. Stadtschule hieselbst wurde die öffentliche Prüfung, welche am 30. v. M. begonnen hatte, am vergangenen Sonnabende, Nachmittags um 4 Uhr, beendet. Das Resultat war, wie der Revisor, Hr. Superint. Werlenthin anerkannte, sowohl nach den Prüfungen der einzelnen Klassen, als schließlich im Gesamt-Resumé zugleich im Namen Aller, welche dem Examen aufmerksam gefolgt waren und gesehen hatten, „wie unter der einheilloichen Leitung des Herrn Rector Waldner die Schüler nach einem bestimmten, festen Plane vom Lehrer-Collegium von einer Stufe zur andern mit Fleiß und Treue gefördert werden“ recht erfreulich. Die Schule zählt gegenwärtig 880 Schüler, nämlich 345 Knaben und 356 Mädchen in den 12 Klassen der Hauptschule und 179 Kinder in der 3klassigen Elementarschule.

In der städtischen höhern Töchterschule fand unter Vorsitz des Herrn Rector Waldner die öffentliche Prüfung heut statt. Ueber den Verlauf derselben werden wir in nächster Nummer berichten.

△ Am vergangenen Sonnabende hatte auch Madame Präbilla-Tschedel im Häusler'schen Salon eine Prüfung mit den Zöglingen des von ihr geleiteten Instituts für Flügelspiel, Harmonielehre und Gesang veranlaßt. Dem praktischen Theile der Vorführungen ging, wie in früheren Jahren, eine Prüfung in der Theorie voraus, wobei ein sehr erfreuliches Zeugniß von dem Fleiß und der erfolgreichen Wirksamkeit der umsichtigen Lehrerin abgelegt wurde.

Der praktische Theil des Examens bot in 2 Abtheilungen (der 1. Theil begann Nachm. 2 und der 2. Theil Abends um 7 Uhr) eine sehr reiche Abwechslung, welche den stufenweisen Fortschritt der Zöglinge bis zu sehr erfreulichen Graden der Leistungen darlegte.

Der Besuch der Prüfung war ein recht zahlreicher. Wie der Erfolg des Unterrichts, so gereicht auch das stete Wachsen der Schülerzahl dem Institut nur zur Empfehlung.

△ Gestern fand im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Adler“ hieselbst der diesjährige Gautag des Riesengebirgs-Turngaues statt. Die Verhandlungen begannen Vormittag nach 11 Uhr. Der Vorsitz der hiesigen Männer-Turnvereins, Rechtsanw. Usherborn, bewillkommnete die erschienenen auswärtigen Vereinsvertreter und übernahm sodann auf Wunsch der Versammlung den Vorsitz, worauf die Prüfung der Vollmachten erfolgte. Es waren vertreten:

1) Landeshut,	103 Mitglieder zählend,	mit 3 Stimmen,
2) Bollenbain,	75	2
3) Schönau,	18	1
4) Friedeberg a/D,	73	2
5) Lähn,	61	2
6) Schmiedeberg,	24	1
7) Granau,	37	1
8) Liebau,	72	2
9) Hirschberg,	225	5

Zusammen 638 Mitglieder des Gaues mit 19 Stimmen.

Schönb. 47 Mitglieder zählend, war nicht vertreten, hatte aber sein Ausbleiben schriftlich motivirt. Auch aus Wigandsthal-Messersdorf lag ein Schreiben vor, welches über die dortigen gegenwärtig ruhenden Turnverhältnisse sich aussprach. Der Vorsitzende erklärte den Gautag für constituirt, worauf die Rechnungslegung durch den Gau-Kassenwart Berger erfolgte. Die Jahres-Einnahme des Gaues betrug incl. 55 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf. Bestand des Vorjahres 143 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf., die Ausgabe 55 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. und demnach der baare Kassenbestand 88 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. Außerdem besitzt der Gau noch in Darlehen, welche er 2 Vereinen gewährt hat, 33 Thlr. Die Rechnung war vom Landeshüter Verein geprüft und für richtig befunden worden. Die gezogenen Monita waren nur formeller Natur, auf die Beläge u. sich beziehend,

und fanden sofortige Erledigung. Dem Kassenwart Decharge ertheilt.

△ In der Gewerbe-Fortbildungsschule hieselbst hielt am vergangenen Sonnabende Herr Lehrer Borch den öffentlichen Vortrag „über die Schneeregion der Alpen und deren Bewohner.“ Der Vortragende gab zunächst einen gedrängte geographische Uebersicht über das gesamte Alpen-System und knüpfte hieran die in naturhistorischer und geographischer Beziehung so interessante Eintheilung der Alpen in 3 Regionen, jede derselben kurz charakterisirend resp. Subtypen vergleichend. Ganz besonders erging sich der Vortragende über die Eisregion (7000—14000 F.), ihre Subtypen und mährchenhafte Pracht schildernd und bei der Beschreibung des Hochschnees und der Eisfelder, der Entstehung derselben verweilend.

Bei dem zweiten Theile des Thema's wendete sich der Vortragende ausschließlich der Thierwelt zu. Man hat bis jetzt 32 Arten der niederen Thiere entdeckt, die stets in jenen Gebirgs-Regionen leben; unter ihnen sind besonders die rothe Gemse, die milbe, der Gletscherfloh und ein Infusorsthierchen aus der Grube merkwürdig, weil sie in vielen Gegenden der Alpen Schnee eine eigenthümlich rothe Färbung verleihen. Von Insekten leben zu jeder Jahreszeit in den Hochalpen nur 2 Arten, die Bienen, von welchen der Vortragende namentlich das Murmelthier eingehend beschrieb, leben nur im Sommer daselbst. Der höchst interessante Vortrag war sehr zahlreich besucht. Die Anwesenden sprachen dem Vortragenden ihren Dank aus.

§ In der gestrigen Sitzung des Hirschberger Local-Vereins der deutschen Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam wurde unter anderem der erste Rechenschafts-Bericht der genannten Gesellschaft für das die Zeit vom 1. Februar bis ultimo Dezember umfassendes Geschäftsjahr 1869 vorgetragen, aus welchem wir folgendes referiren:

Die Gesellschaft erhielt unter dem 26. Januar v. J. die staatliche Genehmigung zur Eröffnung des Geschäftsbetriebes und begann factisch ihre Thätigkeit am 1. Februar. In diesem Tage waren der Gesellschaft bereits 336 Personen mit 253,000 rthl. Versicherungskapital beigetreten; im Laufe des Jahres gingen weitere 4243 Anträge mit 1,740,736 rthl. Versicherungssummen ein, von denen 647 Anträge mit 284,576 rthl. verschiedenen Gründen zurückgewiesen wurden, so daß am Jahres-schluß 3596 Versicherungen mit 1,456,160 rthl. abgeschlossen wurden, welche in Erledigung begriffen waren. Dies Resultat muß um so mehr als ein günstiges bezeichnet werden als die Gesellschaft in der kurzen Zeit ihres Bestehens ihren Wirkungskreis noch nicht sehr weit auszuweihen vermochte und auch noch wenig vertreten ist. Es sind indeß von der Gesellschaft bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um in dem nunmehrigen zweiten Geschäftsjahre die Vertretung des Instituts über ganz Deutschland auszuweihen. Die Prämien-Einnahmen betragen insgesammt 41,191 rthl., hiervon wurden bezahlt für Sterbefälle 2406 rthl., Rückversicherungs-Prämien 2418 rthl., Agentur-Provisionen 8475 rthl. und auf Prämien-Reserve zurückgestellt 12,753 rthl. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 500 rthl. und endlich konnten noch 2298 rthl. an Gründungsstöfen abgedrückt werden. Die Bilanz, welche im Inseratentheil veröffentlicht wird, schließt mit 212,804 rthl. ab.

* Es sollen falsche Coupons im Umlauf sein, welche die Bezeichnung tragen: „Coupons des Hamm-Hörder Hüttenvereins.“ Sie lauten über 10 Thlr., zahlbar bei S. Weichardt in Berlin. Da es einen Hamm-Hörder Hüttenverein nicht gibt, so sind diese Werthzeichen selbstredend ganz werthlos.

* Herr Kreisrichter Haase in Schrimm ist an das hiesige Kreisgericht mit der Function als Gerichts-Commissarius in Hermsdorf u. R. versetzt.

P. H. (Stoff für den Verein zur Wahrung kaufmännischer Interessen) Es ist vorgekommen, daß ein solches Kaufmann denuncirt wurde, weil er ca. 30 Bbd. Petroleum auf seinem Hofe hatte. § 2 der Polizei-Verordnung über Aufbewahrung von Petroleum, nach welcher seine Bestrafung erfolgte, lautet: (s. Note Nr 8 vom 1. Jan. c., 1. Beilage.) Ist es nur möglich, daß dieser § so ausgelegt wird, so wird es unmöglich, mit Petroleum zu handeln und die Consumenten würden sich über die Preise wundern, sollten sie die Nähe dieses Geschäfts mit bezählen. Wo liegt denn z. B. im obigen Falle die Gefahr? Hat die Polizei-Verwaltung im Interesse ihres Ortes nicht auf die Unausführbarkeit solcher Verordnungen an entscheidender Stelle aufmerksam gemacht?

* Die Grundzüge der Gesundheitsfürsorge bei den Schulbauten, zunächst in Städten, wie sie der vorerwähnten Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte vorgelegt worden, sind nunmehr, wie die „Spen. Jtg.“ meldet, den Schulbehörden auf geordnetem Wege zugegangen. Danach soll der Schulplatz frei, lustig, hell, trocken, womöglich erhöht gelegen, fern von lästigem Geräusche und schädlichen Ausdünstungen und mit gutem Trinkwasser versehen sein. Er muß hinreichende Größe für freies Schulgebäude und genügende Turn- wie Spielraum haben. Die Hauptfacade ist womöglich nach Süden oder Südosten zu richten; Zeichnungen, Sammlungen, Treppen sind nach Norden zu legen. Für Trockenheit ist, wo nöthig, durch eine Isolirsicht in den Mauern vor zu sorgen. Aerzte und Lehrer werden demnächst aufgefordert, dazu beizutragen, daß das Material zur Entscheidung der einschlagenden Fragen im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege zusammengebracht werde, namentlich in Betreff der Größe der einzelnen Kinder nach ihrem Alter, der vorkommenden Krankheiten und Gebrechen, des Einflusses der verschiedenen Bauldimensionen auf gute Haltung und sonstige Gesundheit der Kinder, der zweckentsprechenden Größenverhältnisse einzelner Schulpultbeile.

* Der Handels- und der Finanzminister haben durch Rundschreiben vom 11. d. M. sämtliche Bezirks-Regierungen und Landdrostereien darauf hingewiesen, daß nach einer Mittheilung des großherzoglich sachsen-weimarschen Staats-Ministeriums die früher bereits für werthlos erklärten dortigen Kassenbeile von 1 und 5 Thlr. (es sind dies die in Gemäßheit des Gesetzes vom 27. August 1847 ausgegebenen, 1861 nummehr noch bis zum 31. Mai d. J. bei der Haupt-Staatskassenscheine in Weimar gegen den Werthbetrag umgetauscht, dann aber endgültig werthlos werden. Man möge sich also vor Nachtheil hüten.

* Ein Erkenntnis des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflikte vom 12. Februar 1870 entscheidet: Entschädigungs-Ansprüche können gegen einen Polizei-Beamten von ihm auf dem Rechtswege geltend gemacht werden, wenn die letzten getroffenen polizeiliche Anordnung von seiner vorgeordneten Behörde als gesetzwidrig od. unzulässig aufgehoben worden ist.

Lützenberg, 1. April. Zu der höheren Bürgerschule, welche Anfang Mai hier selbst eröffnet werden soll, hat der hiesige Magistrat als Patronat berufen: zum Director den Oberlehrer Dr. Müller aus Ratibor, zu wissenschaftlichen Lehrern, Dr. Jurisch aus Pleß und Herrn Joseph Langer aus Ratibor.

Schweidnitz. Der Bürgerverein hatte in einer seiner früheren Sitzungen beschlossen, eine Petition an den Magistrat bezügl. der Erwerbung der Kalematten zu richten. Dies war nun geschehen und in der letzten Versammlung des Vereins gelangte die Antwort des Magistrats zur Kenntniß der Versammlung, nach welcher diese Angelegenheit gegenwärtig im Cabinet Sr. Majestät des Königs vorliegt. Auch die Antwort auf die Petition an die Direction der Breslau-Schweidnitz-

Freiburger Eisenbahn gelangte zur Kenntnißnahme. — Wie Referent von distinguirter Seite vernommen, ist es neuerdings dem Magistrat gelungen, die Aussicht auf Abhaltung eines Remonte-Marktes in hiesiger Stadt zu erlangen, nachdem mehrere Versuche gleichen Zieles ohne Erfolg waren. Neuerdings, dem wiederholten Vorgeben zufolge, sind endlich Verhandlungen über diese Angelegenheit eingeleitet. Hoffen wir, daß es unserer, für den Aufschwung unseres Ortes eifrig bestrehten Behörde gelingen möge, diese für unsere Commune äußerst wichtige Sache zum gewünschten Austrag zu bringen. Der Vorstand der hiesigen Brauerinnung, nächst der Zauerschen die größte unserer Provinz, hatte am 1. d. M. Sitzung, betreffend die Maßnahmen zum nächsten Innungsquartal. Die Innung zählt 108 Mitglieder in allen Gauen unseres geliebten Schlesiens. Am 13. Juni h. finden die Prüfungen, am 14ten das Fest-Quartal und am 15. die Rechnungslegung statt; einstimmig wurde zum Heile der edlen Brauerei beschlossen, den Neuerungen des sonstigen gewerblichen Wesens keine Rechnung zu tragen, sondern an den alten Grundsätzen, wie an den alten Innungsstatuten unverändert festzuhalten. Obermeister der Innung ist Herr Peter Scholz aus Alt-Reichenau und wird derselbe jedenfalls dem einstimmigen Wunsche seiner Innungsangehörigen Gehör geben und sein bewährtes Scepter auch fernerhin führen.

Frankenstein, 31. März. [Vorschußverein.] Für den 30. dieses Monats hatte Herr Kaufmann Großpietzki die Mitglieder des hiesigen Vorschußvereins zu einer Versprechung eingeladen, deren Hauptzweck die Aenderung der Statuten war. Dieses Ziel ist größtentheils nicht erreicht worden, weil einige Hehner, wie vorauszusehen, die frühere Verwaltung des Vereins scharf angegriffen. Anwesende Mitglieder der letzteren versuchten eine Vertheibigung, jedoch vergeblich. — Der Verein hätte schon am 21. c. aufgelöst werden müssen, um einem neuen Platz zu machen. Die auf den 3. April c. zusammen tretende zweite General-Versammlung beabsichtigt die Wahl eines Directors und Aenderung der Statuten. (Bzl. J.)

Guben. Die hies. Jtg. giebt die Zahl der in Forst streikenden Arbeiter auf ungefähr 2000 an. Nach demselben Blatte wollen auch in Finsterwalde die Luchmacher die Arbeit einstellen.

Gleiwitz, 31. März. [Jubiläum.] Das hiesige Gymnasium und mit ihm, selbst ehrend, die ganze Stadt feierte heut eines der seltensten Feste. Der Oberlehrer Theodor Liedtke beging sein 50jähriges Jubiläum als Lehrer an einer und derselben Anstalt. (Schl. J.)

Groß-Baudisch, Kreis Liegnitz, 30. März. [Amts-Jubiläum.] Am 24. d. Mts. wurde hier unter allgemeiner Theilnahme des 50jährige Amts-Jubiläum des hochverehrten Geistlichen in hiesiger Gemeinde, Pastor Conrad, gefeiert.

Glogau, 1. April. Der Reststellenbesitzer Gottlieb Stach in Wilkau hatte am 27. März d. J. sein zu Wilkau unter No. 32. belegenes Restgut mittelst einer Punctuation an den Einwohner Baberske in Kuttlau verkauft. Letzterer übergab dieselbe dem Herrn Justizrath Roseno, um auf Grund derselben einen notariellen Verkauf aufzunehmen. Stach fand sich gestern in dem Bureau des genannten Herrn ein und ließ sich daselbst von einem Schreiber die Punctuation noch einmal vorlesen. Noch bevor die Vorlesung beendet war, entriß Stach dem Schreiber das Schriftstück, halte es zusammen und steckte es zu sich. Die anwesenden Schreiber versuchten nun mit Gewalt, das Schriftstück wieder zu erlangen, doch vergeblich; indessen war Herr Justizrath Roseno in das Bureau eingetreten und forderte den Stach auf, das Schriftstück wiederzugeben. Dieser versetzte dem Herrn Justizrath Roseno einen so heftigen Stoß, daß derselbe sofort hinstürzte, worauf er entpang. In Folge Hülfensens wurde er an der Hausthür von einem Pionier ergriffen und von diesem dem Herrn Polizei-Commissarius Hauptmann überliefert, welcher ihn, nachdem er ihm die

Punctations-Urkunde abgenommen hatte, verhaftete und in das Polizey-Gefängniß abführte. Als Stach aus diesem vorgeführt werden sollte, um verantwortlich vernommen zu werden, waren die Beamten nicht wenig erschrocken, als sie ihn an der Thür erhängt vorfanden. Sofort losgeschnitten, wurden von Herrn Dr. K e u m a n n Wiederbelebungsversuche vollzogen, aber vergeblich. (N. Anz.)

Görlitz. Am Freitag starb im hiesigen Centralhospital der Candidat der Theologie, oder, wie er sich selbst zu nennen pflegte, der Privatgelehrte Herr J a n d e im 67. Lebensjahre. Sohn des früheren hiesigen Pastor Primarius Magister J a n d e hat derselbe während seines ganzen Lebens Görlitz wohl nur zur Zeit seines Universitätsstudiums verlassen. Er war durch seine Neigung für das Alterthümliche, die sich auch in seinem bisweilen barock erscheinenden alterthümlichen Style kundgab, an das Studium der lausitzischen und görlitzischen Vorzeit gefesselt und besaß in der Spezialgeschichte unserer Stadt staunenswerthe Kenntnisse.

Cottbus. Die Fabrikanten haben in Betreff der Strife der Tuchmacher beschlossen, keinen der wegen geforderten höhern Lohnes entlassenen Arbeiter anderweitig, bei einer Conventionalstrafe von 10 rth., anzunehmen, sowie dem Gewerl-Verein durch die gemeinsame Gründung einer Kranken-Unterstützungskasse entgegen zu arbeiten.

Fangenöls (Heinrichgrube). Heute können wir über den Wasserbruch, der am 11. März d. J. früh ganz plötzlich den Beramwerksbetrieb störte, Günstigeres berichten. Seit dem 18. d. M. haben sich die Zuflüsse verstopft und so sehr verringert, daß die Wasserhaltungs-Maschine mit Hülfe der beiden Fördermaschinen ein allmähiges Fallen des Wasserstandes herbeiführt, so daß man hoffen darf, die Kohlenförderung auf dem Bagnschacht mit dem 4. April beginnen zu können. Auf dem Carolath-Schacht dürfte dieselbe günstigen Falles einige Tage später möglich werden, also noch, ehe die neue Hilfsmaschine in Thätigkeit kommt.

Vermischte Nachrichten

(Paradiesisches.) In einem Gedichtbuch, welches sich „Jugendparadies“ benennt und in Neu-Ruppin erschienen ist, heißt es u. A.!

„Farrer will im duftigen Garten
Der geliebten Rosen warten;
Wie er keine Ranne giebt (!)
Blüht er selig auf (!) und — nieß!“ (Prosit!!)

Wallhausen, 27. März. (Ueber einen Fall von Aberglaube), der komische, wenn auch empfindliche Folgen gehabt, benachrichtigt die „Harz-Zig.“ Nachstehendes; In dem benachbarten Dorfe Kleinleiningungen hatte ein Landmann eine Kuh gemäht, welche er endlich nach langem Feilschen für 60 Thlr. an einen Fleischer verkaufte. Als letzterer das Geld auf den Tisch zählen will, wird ihm aus Aberglauben geheißen, das Geld auf den Boden einer frisch geschauerten Geste zu zählen. (Wird nämlich angemommenes Geld auf frisch geschauerte Gegenstände gezählt, so bringt es Segen, sagt der hiesige ländliche Aberglaube.) Nachdem er das gethan und den Kaufpreis in zwei Fünfundwanzig-Thalerscheinen und einem Zehnthalerscheine erlegt hat, wird die Kuh aus dem Stalle und Hofe geführt, während der Witeinsasse des Stalles, eine Ziege, ganz wild aus der Behausung herausfährt und in tollen Sätzen den Hof durchrennt. Als die Leuten zurückkehren, finden sie das Geld nicht mehr; ein Sohn, welcher auf dem Futterboden Futter geschnitten, sagt endlich, die Ziege sei in der Hausflur gewesen. Nun wird die Ziege, welche mit vier Ziegenkammtrüchtig ging, geschlachtet, und richtig, in einem Kübel geballt, finden sie die Kassenscheine im Wago, freilich waren sie in solche zerissen, daß es unmöglich war, sie wieder zusammen zu setzen, auch die Nummern derselben waren ganz unentennlich geworden.

Stangens Vergnügungs-Maisfahrt. Die diesjährige Stangen'sche Vergnügungs-Maisfahrt wird sich nach **Wien, Semmering, Graz, Triest, Venedig, Florenz, Rom, Innsbruck, Genua, Turin, Mailand, Verona, Brenner, Jamborn, Salzburg, Linz** erstrecken und ist auch dabei eine Gesellschaftsreise nach **Athen und Constantinopel** (die dreizehnte Stangen'sche) verbunden. Reiseprogramme und alles Nähere ertheilt gratis das Stangen'sche Reisebureau, Berlin, Martgrafenstr. 43. — Die Reise beginnt am 1. Mai c.

— Graf Blücher macht öffentlich bekannt, daß er für seinen Sohn, den vormaligen Lieutenant im königlichen preussischen Inf.-Regiment Grafen Gebhardt Blücher keine Schulden trägt, einer Art bezahlt.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat den Vergrath Beamerler zu Königshütte zum Ober-Vergrath und den Rittergutsbesitzer Major a. D. Zimmer aus Königsdorf zum Landrath des Kreises Grottkau, Regierungsbezirk Oepeln, ernannt.

Verloosungen.

Frankfurter Lotterie. Bei der am 30. März begonnenen Ziehung 6. Klasse fielen auf Nr. 17,672 5000 fl., Nr. 12,167 2000 fl., Nr. 1381, 17,999 und 19,053 je 1000 fl., Nr. 19,918, 16,773, 18,492, 14,903, 3126, 4840, 12,213 und 12,202 je 300 fl.

Am 31. März fielen auf Nr. 24,306 4000 fl., Nr. 18,296 und 19,908 je 1000 fl., Nr. 2680, 7941, 4239, 1425, 14,637, 11,651, 4815, 19,168 und 18,388 je 300 fl.

Am 1. April fielen auf Nr. 19,269 50,000 fl., Nr. 21,709 4000 fl., 12,564, 13,675, 1033, 11,156, 22,080 und 10,426 je 1000 fl., Nr. 11,123, 13,459 und 9357 je 300 fl.

Braunschweigische Loose. Bei der am 31. März stattgehabten 1. diesjährigen Prämienziehung sind auf die 450 Nummern der am 1. Februar d. J. gezogenen 9 Serien, als: 2936 394, 5465 6314 6548 8924 9483 9687 9892 nachstehende Prämien gefallen: auf Serie 2936 Nr. 4 100 Thlr., 11 25, 16 100, 22 25, 23 100, 41 100, 48 25 Serie 914 Nr. 2 25, 5 25, 7 100, 15 100, 20 80,000, 33 25, 34 25, 45 25, 48 100, Serie 5466 Nr. 1 100, 7 25, 19 25, 20 100, 27 25, 30 37 25. Serie 6314 Nr. 5 100, 12 100, 26 100, 27 25, 100. Serie 6548 Nr. 925, 29 25, 41 100. Serie 8924 Nr. 19 100, 31 25, 35 25. Serie 924 Nr. 36 100, 43 25. Serie 9483 Nr. 13 2000, 25 25, 29 100, 34 25, 39 25. Serie 9687 Nr. 24 6000, 29 800, 35 25, 40 100, 49 100. Serie 9892 Nr. 10 100, 13 25, 20 100, 23 100, und 21 Thlr. auf jede der übrigen zu jenen Serien gehörenden Nummern.

Carlsruhe, 31. März. Bei der heutigen Ziehung der badischen 35 fl.-Loose fiel der Haupttreffer von 35,000 fl. auf Nr. 22,447, der zweite Treffer von 10,000 fl. auf Nr. 134,285, der dritte von 5000 fl. auf Nr. 384,099; 2000 fl. gewannen: Nr. 44,843, 383,316, 542,895, 72379, 23,990; 1000 fl. gewannen: Nr. 164,119, 225,662, 166,131, 62,215, 332,886, 288,296, 77,787, 134,264, 258,608, 362,216, 258,748, 379,666.

Carlsruhe, 1. April. Von der 4 procentigen badischen Prämien-Anleihe de 1867 wurden heute die nachfolgenden Serien gezogen: 159 588 604 1076 2106 2177 2186 2313

Wien, 1. April. (Creditloosziehung.) Der Haupttreffer fiel auf Serie 1089, Nr. 8. Zweiter Treffer auf Serie 1105, Nr. 80. Dritter Treffer auf Serie 2630, Nr. 34. Sonstige gezogene Serien 1335, 1638, 1688, 1885, 1888, 1897, 2291, 2539, 2957, 3069, 3080, 3896.

Wien, 1. April. Abends. Bei der heutigen Verloosung des 1854er Lotterie-Anlehens wurden die folgenden 26 Serien gezogen: 113, 270, 330, 420, 650, 791, 981, 1216, 1302, 1362, 1366, 1895, 2081, 2170, 2220, 2623, 2691, 2804, 2827, 2998, 3018, 3112, 3351, 3466, 3807 und 3857. Aus den

gen verloosten 26 Serien wurden nachfolgende zwei größere Treffer mit den nebenbezeichneten Gewinnen gezogen, und zwar Gewinn-Nummer mit 110,000 fl. auf Serie Nummer 1366, Gewinn-Nummer 2, und der zweite Treffer mit 20,000 fl. auf Serie Nummer 3857, Gewinn-Nummer 16. Auf alle übrigen in den obigen verloosten 26 Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten 1298 Gewinn-Nummern der Schulden-Vertheilung entfällt der geringste Gewinn von je 300 fl. [Mailänder 10 Frcs.-Loose von 1866.] Am 16. März 1870 gezeichnete Hauptgewinne: a 50,000 Frcs.: Nr. 83 der Ser. 6241 a 1000 Frcs.: Nr. 78 der Ser. 4371 a 500 Frcs.: Nr. 72 der Ser. 4371. a 100 Frcs.: Nr. 62 der Ser. 1154. Nr. 79 der Ser. 4193. Nr. 26 der Ser. 4371. Nr. 34 der Ser. 4371. Nr. 95 der Ser. 6241. Die Auszahlung erfolgt am 15. Juni 1870.

Der Schulzenhof zu Raben.

Von M. Ant. Riendorf.

Fortsetzung.

Da mußte der Pfarrer ein ganzes Kreuzfeuer von Fragen aushalten, da die Präcision der angeblichen Aeußerungen Georgs bezweckten, bis es ihm selbst verdrießlich wurde, dessen er hätte nur beabsichtigt, gemäß dem Charakter Georgs, gewisse wahrscheinliche Motive darzulegen, — obwohl ihm diese selbst wieder zweifelhaft dünkten, da dieser noch immer so cordenlos, und in seiner Starrheit selbst während der zwei Jahre nicht dahin zu bringen gewesen war, etwas dafür zu thun, also, daß selbst im Dorfe ein Stellvertreter für ihn zum Schulzen mußte ernannt werden müssen.

In diese Zeit fiel der Geburtstag Georgs. Toni hatte bis dahin noch nicht die Fassung gefunden, die geheimnißvollen Scharren Siegel zu brechen. An diesem Tage ging sie in die Ferienstube. Heut wollte sie das Heft öffnen, um sein Andenken festlich zu genießen. Sie schnitt die Streifen auf und fand auf der letzten Seite Folgendes geschrieben:

Du fühlst, es giebt eine Versöhnung — Wenn Du erkannt hast, daß Alles um Dich her unbegreiflich, wenn Du hinauffreist in die tiefsten Tiefen des Weltalls, wenn Du hinauffreist in den Tropfen, der noch Milliarden von Atomen und Wesen birgt, — wenn Du dort wie hier schmerzlich ausrufen mußt: wer giebt mir das Noß, das dieses mißt! . . . Wenn Du Anfang und Ende denkst und Beides umsonst suchst und endlich Dir sagen mußt, daß Du Beides Dein Verbelang umsonst suchst, wenn Dir die Träume wie Schatten schwindebar, die die Menschen für das Liebegriffene und Niederkommene in ihrer ewigen Sehnsucht zu träumen verstanden: Da fühlst Du, daß der Kern Deines Wesens in einer andern Welt liegt, als in dieser sichtbaren Welt des Scheins und der Täuschung! — da mag es ewig, da mag es unendlich sein. . . . Doch, was ist die Ewigkeit? Was ist die Unendlichkeit? — Nichts als die ewigen Negation dieses sonderbaren zülflosen Wechsels in Zeit und Raum, der Dein Dasein für immer in seiner unendlichen Illusionen gefangen hält. Fragst Du aber: wo endliche ich ihn finden, den angeschauten Begriff der Unendlichkeit, den inhaltvollen Begriff der Ewigkeit? . . . An jenem Tage, der Dein endliches Leben aus dem Widerspitz der tausend unendlichen Bezüge heraushebt, an jenem Tage, wo die Träume aufhören und die Wahr-

heit anfängt, an jenem Tage, wo Du dem Leben entsagst, indem Du seine Form zerbrichst.

Toni las die wunderbaren Zeilen zwei- und mehrmals. Sie verschlang die ganze Abhandlung von Neuem, deren tragische Schlussfolgerungen schon seit jener Zeit nie wieder aus ihrer Brust verklungen wären. Sie trank den Zauber jener Philosophie der Entsagung mit vollen Zügen . . . bis ihr das ganze Reich ihrer Liebe einfiel. Da fing ihr Herz an sich zu häumen wie ein Noß, dem man den ersten Zügel anlegt. „Und wo“, fragte sie ängstlich, „findet die Liebe in diesem Tempel eine Stätte der Anbetung? Soll ihre Gewalt, ihre weltbewegende Kraft nichts weiter sein, als eine jener zahllosen Illusionen, die den Traum der Menschheit als nützliche Fantasmien vorgaukeln? . . .“

„Nein und tausendmal nein,“ rief sie in ihrer Verzweiflung, „ach, wenn Georg hier wäre, er würde mir die Stätte zeigen, wo sie ihr lieblich geborgenes Heim hat und von dem sie nimmer vertrieben werden kann! . . . Aber,“ fing sie wieder an, „was war es, daß Er so still, so lautlos ging, was war es, daß er von diesem Thal schied, wie ein Todter? . . . Er trug sie zu Grabe, zu Grabe! — Ich hab's gefunden! o ich muß es wohl finden: wer so dem Leben entsagen kann, findet auch die Kraft der Verzweiflung, die zum entsagen der Liebe gehört. . . . Mann der höchsten Erkenntniß!“ rief sie in schmerzlicher Bewegung, „ich folge Dir würdig nach. Du hast mich das Leben überwinden lehren, lehre mich auch die Liebe überwinden.“

Sie barg ihr Haupt in ihre Hände; das Leben schien noch einzelne Zudungen zu versuchen. Allein sie stand auf, — griff nach dem Buch, das im Pulte lag — bleich und heroisch. Sie hatte gekämpft, sie hatte gestegt, aber der Sieg war theuer erkauft, — ihre liebsten Gefährten lagen todt auf dem Schlachtfelde.

Die theure Wirthschaft.

Auf dem Schulzenhose wirthschaftete indeß der Alte, weil eben kein anderer wirthschafteten wollte.

Vor allen Dingen wollte er die Tagelöhner im Haus an der Brücke los sein; glücklicherweise war noch kein Quartalstag. Sie hatten Contract auf vierteljährliche Kündigung; er mußte also bis zum 1. Juli warten. Indes war es ihm lieb, sie einweilen noch verwenden zu können; denn da hatte der Georg eine unmenschliche Menge Kartoffeln ausgelegt. Da standen ganze Wiesenbreiten voll Unkraut und da sie denn einmal gepflanzt waren, sollten sie nun in Schmutz verkommen? Das stimmte nicht mit Martin Richters öconomischem Sinn. Er ließ haden und jäten, bis sie rein waren und schimpfte nur am Sonnabend weidlich über das viele Tagelohn, das er auszahlen mußte.

Aber die Ziegelei wollte er augenblicklich eingehen lassen, um die Wirthschaftskosten zu mindern. Da Georg zuletzt schon nicht mehr alle Steine zum eignen Bedarf gebraucht hatte, so war schon vieles an die Umgegend verhandelt. Bei dem Gerücht von der Veränderung in der Wirthschaft kamen die Wirthe von Neuem, erhandelten ihre Steine und gaben Drauf-Geld. Richter fand, der volle Ziegelofen, der eben ausgefarrt wurde, war schon abgesetzt und der zweite Brand und bereits mehr bestellt. Aus den Einnahmen ersah er, da das Feuermaterial durch den Torf

selbst produziert wurde, daß er an jedem Tausend Steine netto 6 Thlr. übrig hatte, und Martin hätte kein Bauer sein müssen, um ein Geschäft von der Hand zu weisen, wo er für je 3 Thlr. Auslage 9 Thlr. einnahm. „Müssen doch fortbrennen, können ja immer aufhören, wenn die Steine nicht mehr gehn,“ brummte er und die Folge war, er behielt Ziegler und Torfstecher. Fortsetzung folgt.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung Adolph Haas in Hamburg ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen 3805.

Wem daran liegt,

seinen Bedarf an Garderobe sich billig, gut und elegant zu beschaffen, bemühe sich in das Herren- & Kleider-Magazin von Herrn **Schellmann Schneller** in **Warmbrunn**.

16769. Die internationale Akademie für Handel- und Industrie in Paris hat der Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik von **Franz Stollwerk & Söhne** in **Köln** die goldene Medaille zuerkannt; es ist dies die höchste Auszeichnung, welche bis jetzt in dieser Branche ertheilt wurde.

3932. Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in **Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Beteiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorgenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Entbindungs-Anzeigen.

4435. Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben hoch erfreut.
P. Heine und Frau.
Stischberg, den 2. April 1870.

4427.

Zur wehmüthigen Erinnerung

am Jahrestage des Todes unserer innigst geliebten Gattin, Mutter Groß- und Schwiegermutter, der weiland wohlachtbaren

Frau Marie Helene Fritsche

geb. **Wolf,**

Gefrau des Freistellenbesizer **Christian Fritsche**
in **Prausnitz** bei **Goldberg**.

Sie starb nach langen Leiden am 6. April 1869 in dem Alter von 59 Jahren 1 Monat und 10 Tagen zum großen Schmerz aller der Ihrigen.

Schon ein Jahr ist uns geschieden
Seit Du hingegangen bist,
Seit Deim Geist des Himmels Frieden
Und der Sel'gen Glück genießt;
Dennoch sind nicht unsre Thränen
Und das lange heiße Sehnen
Das das Herz mit Gram erfüllt,
Nun versiegt und nun gestillt.

Denken wir des stillen Waltens
Deiner Treu und Häuslichkeit,
Wie Du redlich Hausgebalten,
Ganz Dich Deiner Pflicht geweiht;
Wie Du lebtest für die Deinen,
Sie in Liebe zu vereinen
Zu begründen fest Ihr Glück;
Sieh; das steht vor unserm Blick.

Solche Liebe, solche Treue
Kann wohl nimmer untergehen;
Muß im Herzen stets auf's Neue,
Fest ein Denkmal sich erbö'n!
Wo der Liebe Farben glühen,
Mögen Zeit und Jahre fliehen,
Sie zerstören dennoch nicht,
Was die Liebe ewig slicht.

Drum noch bluten frisch die Wunden,
Die uns Deine Trennung schlug;
Sie zu heilen, sind die Stunden
Eines Jahr's nicht lang genug!
Wieder wird uns nie geboren
Was wir hier mit Dir verloren.
Darum sehnt sich unser Herz,
Hin zu Dir nun Himmelwärts.

Denn Du Theure, wohnst dort oben
In der ausgewählten Schaar,
Allem Irdischen entbunden,
Allem Schmerz auf immerdar!
Uns auch wird der Tag erscheinen,
Der mit Dir uns wird vereinen.
Dort in jenen heil'gen Höhen,
Giebt's ein sel'ges Wiedersehn!

Prausnitz bei Goldberg, den 6. April 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4547.

Nachruf

an unser vielgeliebtes zweites Söhnchen

Carl Alfred,

zu seinem Todestage, den 6. April 1869,
geboren den 24. Januar 1868.

Zum Tode reis, uns nur so kurz gegeben,
Du Deiner Eltern schönstes Erbgelück,
Kies Dich der Höchste in ein bess'res Leben,
In's Vaterhaus, in's Paradies zurück.

Die lieben Augen, ach! sie sind gebrochen,
Kein Vater- und kein Muttername schallt;
Von Deinen Lippen, die ihn oft gesprochen;
Die Wang' ist bleich, das kleine Händchen falt.

Still liegt Du da, Du Bonne un'res Lebens,
Ach, keine Klage weckt Dich wieder auf!
Umsonst das Weinen, Alles ist vergebens!
Beendet ist Dein kurzer Pilgerlauf.

Und doch ist Dir ein schönes Loos beschieden,
Biel schöner, als die Erd' es bieten kann.
Ach schlummre süß, ein stiller heil'ger Frieden
Weht um Dich her, und steigt himmelan.

Schweidnitz im April 1870.

Brauermeister **Gustav Häusler,** } als Eltern.
Ernestine Häusler, }

Nebst zwei Beilagen.

Todesanzeige.

Heut früh 6 Uhr entriß uns der Tod unsern lieben Sohn Hans. Um stille Theilnahme bitten
Weiba b. Gera den 31. März, 1870.

Gottfried Scheibner,
Marie Scheibner,
geb. Rosemann.

schmerzliche Mittheilung, daß unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Hausbesizer, Tischlermeister u. Todtengräber

Karl Schmidt

am 1. d. M., Vormittags 1/2 11 Uhr, im Alter von 59 Jahren 4 Monaten an Lungenleiden nach 3 monatlichem Krankenlager sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt. Um stille Theilnahme bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Warmbrunn, den 3. April 1870.

4434
4507. Am 31. März c. erlöste der treue Gott aus irdischer Nacht unsern lieben Gatten und Vater, den Schullehrer

Carl Friedrich Hoppe

Seine Noth im Leben war groß und seine Trübsal heiß. Der Herr aber gebe seinem Geiste den Frieden.
Ober-Kauffung, den 2. April 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Lieben und theilnehmenden Freunden von nah und fern die

4521.

Todes-Anzeige.

Heute, als Montag, früh 6 1/2 Uhr, entschlief unser geliebter guter Gatte, Vater, Schwieger- u. Großvater, der Hausbesizer und Schuhmachermeister

Wilhelm Tost.

Alter 69 Jahr. Hirschberg, den 4. April 1870.
Die Beerdigung findet Freitag früh 10 Uhr statt.

L i t e r a r i s c h e s.

Das „Saxnauer Stadtblatt“

erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, enthält die neuesten politischen Uebersichten, provinzielle und lokale Nachrichten, Leitartikel vorgeschrittener liberaler Tendenz, Original-Novellen beliebter Autoren, vermischte Aufsätze u. Das Abonnement beträgt pro Quartal 9 1/2 Sgr.

Auflage 1350 Exemplare.

Wir laden zu geneigtem Abonnement ergebenst ein und empfehlen obiges weit über den Preis hinaus verbreitetes Blatt für Bekanntmachungen aller Art.

Die Expedition.

Für die Verloofung zum Besten des Rettungshauses Michelsdorf, habe ich von den höchsten Herrschaften viele schöne Sachen erhalten.
S. v. Thielau.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4515.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Vereinigung des Borwerks Nr. 1. zu Sunnersdorf, sogenannten Schubert-Gutes, mit dem Stadtbezirk Hirschberg nunmehr die ministerielle Genehmigung erhalten hat und mit dem 1. d. M. derart in Kraft getreten ist, daß die Bewohner des Gutes seit dem 1. d. Mts. in kommunaler und polizeilicher Beziehung zur Stadt Hirschberg gehören.
Hirschberg, den 2. April 1870.

Der Magistrat.

4534.

Bekanntmachung.

Während der sechs Sommer-Monate, 1. April bis 1. October, beginnt der Wochenmarkts-Berkehr früh 8 Uhr.
Hirschberg, den 1. April 1870.

Der Magistrat.

4542.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Registrier ist heut auf Grund vorschristsmäßiger Anmeldung eine Handelsgesellschaft sub laufende Nr. 55 unter der Firma:

„Stolpe & Weiß“

am Orte Hirschberg, unter nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

- 1., der Kaufmann **Wilhelm Stolpe** zu Hirschberg,
- 2., der Kaufmann **Carl Weiß** daselbst.

Die Gesellschaft hat am 15. Februar 1870 begonnen.
Hirschberg, den 31. März 1870.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 26. April früh 7 Uhr. Neu eintretende Schüler bitte ich recht bald unter Anreichung eines Lauscheins, eines Impfungssattestes und eines Abgangszeugnisses von der bisher besuchten Schule bei den höhern Klassen Sonnabend den 23. April, für Sexta und Sonntagsmontag den 25. April, früh 8 Uhr statt.
Hirschberg, den 5. April 1870.

Dr. Lindner.

Männer-Turnverein.

Mittwoch den 6. April, Abends 7 1/2 Uhr.
Statutenmäßige Generalversammlung im Vereinslokal.
Tagesordnung: Rechnungslegung, Neuwahl des Vorstandes, Jahresbericht, Mittheilungen aus den Goutagsverhandlungen.
Gelliger Abend zur Feier des Stiftungstages des Vereins.
Wären die Mitglieder durch zahlreiche Theilnahme ihr In-teresse für den Verein betunden!

Der Turnrath.

Donnerstag den 14. April c., 10 Uhr Vormittag, sollen unter Vorbehalt des Zuschlags auf hiesigem Posthose
 2 stark mit Eisen beschlagene Schlitten-Untergestelle zu zweifelhigen Postwagen und
 1 dergleichen zu vierföhigen Postwagen meistbietend versteigert, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
P o s t - A m t .

B e k a n n t m a c h u n g .
 Die zu Erdmannsdorf im Kreise Hirschberg belegene **Schloßmühle**, bestehend aus zwei Mahlgängen mit französischen Steinen, einem Mahlgange mit deutschen Steinen, einem Spitz- und Graupengange und verschiedenem Zubehör soll vom 1sten Juli a. c. ab auf fernere 12 Jahre, also bis ult. Juni 1882, anderweit im Wege der Submission verpachtet werden.
 Die Bedingungen können bei dem Wirthschafts-Inspector Hoffmann zu Erdmannsdorf eingesehen werden, an welchen auch die gehörig versiegelte, mit der Aufschrift:
 „Submission für die Erpachtung der Schloßmühle“
 versehenen Gebote bis zum 30. April a. c. Mittags einzulegen sind.
 Die Wahl des Pächters bleibt dem Ermessen der verpachtenden Behörde vorbehalten, jeder Bieter ist bis zum 31. Mai a. c. an sein Gebot gebunden.
 Berlin, den 21. März 1870.

Königliches Hofmarschall - Amt.

Bekanntmachung.
 Die Ernte-Bestände des Armenhauses: 25 Sack Hafer, 37 Str. Heu, 30 Str. Grummet, 7 Schock Haferstroh, sollen auf den 9. April c., Sonnabends, Nachmittags 4 Uhr im Armenhause verkauft werden.
 Schmiedeberg, den 1. April 1870.

Die Armenhaus-Deputation.

Pflasterstein = Lieferung.
 Der Lieferung von 7 bis 8 Zoll hoher vierkantig beschlagener und gepulster Granitpflastersteine zu 30 Quadrat-Ruthen Pflaster, so wie Anlieferung von 400 laud. Fuß Granitrinnesteine bis zum 1. Juni cr. franco Bahnhof hieselbst, soll im Wege der Submission vergeben werden.
 Offerten hierzu sind bis zum 14. April c. an uns einzulegen.
 Sprottau, den 29. März 1870.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.
 Die den Färber Mark'schen Erben gehörigen Grundstücke, Freihaus und Mangel Nr. 91, Polznitz, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation
am 16. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreis - Gerichts - Rath Lindner im Instruktionszimmer Nr. 11 hier verkauft werden
 Zu dem Grundstück gehören 0,60 Morgen Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 170 rthl. veranlagt.
 Waldenburg, den 10. März 1870.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung. Heß.

Freiwilliger Verkauf.
 Das den Färber Mark'schen Erben gehörige Ackerstück Nr. 138, Polznitz, soll im Wege der freiwilligen Subhastation
am 19. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Lindner im Instruktionszimmer Nr. 11 hier verkauft werden.
 Zu dem Grundstück gehören 20,71 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 45,39 rthl. veranlagt.
 Waldenburg, den 12. März 1870.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung. Heß.

Freiwilliger Verkauf.
 Das den Färber Mark'schen Erben gehörige Grundstücke, Nr. 137, Polznitz, soll im Wege der freiwilligen Subhastation
am 17. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Lindner im Instruktionszimmer Nr. 11 hier verkauft werden.
 Zu dem Grundstück gehören 36,58 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 77,17 rthl. veranlagt.
 Waldenburg, den 12. März 1870.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung. Heß.

Freiwilliger Verkauf.
 Das den Färber Mark'schen Erben gehörige Grundstücke, Nr. 137, Polznitz, soll im Wege der freiwilligen Subhastation
am 17. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Lindner im Instruktionszimmer Nr. 11 hier verkauft werden.
 Zu dem Grundstück gehören 36,58 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 77,17 rthl. veranlagt.
 Waldenburg, den 12. März 1870.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung. Heß.

Freiwilliger Verkauf.
 Das den Färber Mark'schen Erben gehörige Grundstücke, Nr. 137, Polznitz, soll im Wege der freiwilligen Subhastation
am 17. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Lindner im Instruktionszimmer Nr. 11 hier verkauft werden.
 Zu dem Grundstück gehören 36,58 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 77,17 rthl. veranlagt.
 Waldenburg, den 12. März 1870.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung. Heß.

Freiwilliger Verkauf.
 Das den Färber Mark'schen Erben gehörige Grundstücke, Nr. 137, Polznitz, soll im Wege der freiwilligen Subhastation
am 17. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Lindner im Instruktionszimmer Nr. 11 hier verkauft werden.
 Zu dem Grundstück gehören 36,58 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 77,17 rthl. veranlagt.
 Waldenburg, den 12. März 1870.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung. Heß.

Freiwilliger Verkauf.
 Das den Färber Mark'schen Erben gehörige Grundstücke, Nr. 137, Polznitz, soll im Wege der freiwilligen Subhastation
am 17. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Lindner im Instruktionszimmer Nr. 11 hier verkauft werden.
 Zu dem Grundstück gehören 36,58 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 77,17 rthl. veranlagt.
 Waldenburg, den 12. März 1870.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung. Heß.

Bekanntmachung.
 Die Instandsetzung des destruirten Pappbach's vom Keller auf dem Niederhose zu Erdmannsdorf, veranschlagt auf 140 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., soll dem Mindestfordernden auf dem Wege der Submission verbunden werden.
 Hierfür ist ein Termin auf
Dienstag, den 19. April d. J., Vormittags 10 Uhr anberaumt worden, bis zu welchem die nach Prozenten der Anschlagssumme zu bemessenden Gebote versiegelt bei mir abgegeben werden können.
 Kosten-Anschlag und Submissionsbedingungen können in den Dienststunden sowohl bei mir, als auch beim Herrn Wirthschaftsinspektor Hoffmann in Erdmannsdorf bis zum Termin eingesehen werden.
 Lauban, den 2. April 1870.
Der Kreisbaumeister. Kaupisch.

Auktion.
Donnerstag den 7. April c.,
 werde ich in meinem, innere Schilbauerstraße befindlichen Auktionslokale:
 gefüllene Federn, Hofenstoffe, Kleiderstoffe, 2 grüne Wollröde, 1 Frack, acht franz Rothwein, süßen Ungarwein, Bismarck-Coffee, Cigarren, Schnupftabak, Wand- und Taschenuhren, 1 Degen, 1 Mikroskop, 1 Standuhr, eine Partie Tapeten und Tapetenreste, 1 großes Regal, 1 neuer eleganter Leuchttisch, 1 Kinderbettstelle, Galanterie und Weißwaaren, eingerahmte Bilder und Spiegel, u. A. m., an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigern.
 Hirschberg, den 4. April 1870.
N. Böhm, Auktions-Kommissarius.

Auktion.
Donnerstag, den 7. April c., Nachmittags 2 Uhr
 sollen im Gerichtskreischam hieselbst, im Auftrage des Kreis-Gerichts, Nachlaß-Gegenstände aller Art, auch einen Jauchenzwagen, im Wege des öffentlichen Verkaufes gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
 Kauflustige hierzu ein.
 Gundersdorf, den 2. April 1870.
Das Ortsgericht.

Bieh-Auktion.
 Im Auftrage der hiesigen königlichen Kreis-Gerichts-Commission sollen
Freitag, als den 8. April cr.
 Nachmittags 2 Uhr
 im hiesigen Rest-Bauegute Nr. 2 drei Kühe gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu hierdurch Kauflustige einladet.
 Gernsdorf u. R. den 31. März 1870.
Das Ortsgericht. S. Zimmer.

Sol = Auktions = Bekanntmachung.

Auf Großherzogl. Obdenburgischen Forst-Revier — Kaufung — sollen am 7. April d. J., von früh 10 Uhr ab, nachstehende Sölzer am Forstort Breitstück öffentlich licitando verkauft werden:

- 147 Schock hartes Schlagkreißig,
- 7 Ahorn,
- 1 Erlen- und
- 1 Kirschbaum.

Mochau, den 4. April 1870.
Das Großherzogl. Obdenburg'sche Ober-Inspectorat.
Wiened.

Ackerverpachtung.

Ich bin willens, einen kleinen Theil meiner Aecker auf ein Jahr zu verpachten. Reflectirende wollen sich bei mir melden.
V. Härtel.

Zu verpachten.

4557. Eine belebte Gastwirthschaft mit Tanzsaal und Keller, Inventar vollständig und Alles in bester Beschaffenheit, ist sofort zu verpachten durch
E. Klenner in Hirschberg.

4347. Eine eingerichtete, sehr rentable Ziegelei ist billig zu verpachten. Näheres unter Chiffre A. E. 100 poste restante Ketschdorf.

4444. Meine allhier höchst günstig an der Chausee gelegene **Stelmacher-Werkstätte** mit freundlicher Wohnung, wird zum 2. Juli d. J. frei. Pachtliebhaber wollen sich daher gefälligst bei mir melden.
Seichau, den 1 April 1870.
Scheuer,
Gärtnerstellbesitzer.

Das den Kaufmann Langsch'schen Erben gehörige Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft, welches seit länger als 30 Jahren mit gutem Erfolg besteht, nebst dazu gehöriger Wohnung, an einen zahlungsfähigen Mann verkauft resp. verpachtet werden.
Nähere Auskunft ertheilt der Vormund:
Kaufmann F. W. Fiebig.
[4307.]
Steinau a. D., im April 1870.

Zu verkaufen oder zu vertauschen

- 1. sind unter annehmbaren Bedingungen:
 - 2. eine **Gärtnerstelle** in der Nähe von Hirschberg, mit ca. 20 Morgen gutem Boden (Acker, Wiese und Garten), Gebäude neu erbaut; 4502.
 - 3. ein gut gelegener **Bauplatz** in Liebau;
 - 4. eine **Walzparzelle** von 20 Morgen, mit Sandgrube und **Steinbruch**, in der Nähe von Liebau.
- Näheres bei **W. A. Heintze** zu Hirschberg, dtle. Burgstr. 5.

Anzeigen vermischten Inhalts. Bleichwaaren = Beforgung.

4492. Daß ich auch dieses Jahr wieder Bleichwaaren auf die beste Weise annehmen und zur Beforgung übernehme, zeige ich hiermit ergebenst an, mit der Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erweisen.
Schönau, im April 1870.
Friedrich Menzel.

Als sichere Capitalanlage empfehle ich:

Breslauer Stadt-Obligationen à 4 1/2 % Zinsen.
Oberschles. Eisenbahn-Prioritäten Litt. H. a 4 1/2 % Zinsen,
Neue Posener Pfandbriefe a 4 %,
Durch den billigeren Cours kommen die Zinsen a 5 %.
4488

David Cassel,

Bank- und Wechselgeschäft.

4435. Junge Mädchen und Damen, welche im Landschafts- und Blumenzeichnen, in Aquarell- und Porzellan-Malerei Unterricht zu nehmen wünschen, ertheilt bereitwilligst Auskunft Frau Sanitätsrätbin **Tscherner** geb. **v. Kozewska** allhier.
4460. Zu Namenstidereien jeder Art, wie zum Weiß- und Wollstiden, und zum Schneidern empfiehlt sich zur gütigen Beachtung
Auguste Köhrig geb. **Kleber.**
Greiffenbergerstr. 29.

Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April ab die **Restaurations-Lokalitäten** im Hause lichte Burgstr. Nr. 5 pachtweise übernommen habe; mein Bestreben soll sein, die Aufträge der werthen Gäste zu zeitgemäßen billigen Preisen in zufriedenstellender Weise auszuführen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich
Gustav Bode.

4558.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein anständiger, junger Mann sucht aus Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Von Vermögen wird abgesehen, doch müssen etwaige Reflectantinnen ein warm fühlendes Herz und ein sanftes Gemüth besitzen.
Gefl. Adressen mit Einfügung der Photographie unter **W. X. Δ** an die Expedition des Boten.
Strengste Discretion zugesichert.

Den Umtausch

von 4% und 4 1/2% Pr. Staats-Anleihen zur Consolidirung besorgt
P. Günther in **Goldberg.**

1539.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** u. **Flechten**, und zwar brieflich, **Voigt, Arzt** zu **Crowpenstedt** (Preußen)

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage hier selbst

Commissions- und Agentur-Geschäft

unter der Firma:

Otto Wandel

4532.

verbunden mit Einkauf von jeglichen Werthgegenständen gegen Rückkauf begründet habe.

Geschäftslokal: **Liebauerstraße Nr. 17.**

Landeshut, im April 1870.

Otto Wandel.

4481. **Strohüte** werden auf das Beste modernisirt, gefärbt und gewaschen und liegen **Modelle** zur Ansicht bereit bei **H. Ruffert.** Friedeberg am Quais.

4428

Am 1. Mai 1870!!

Stangen's Mai-Vergnügungsfahrten!!

zu bedeutend billigen Preisen

nach **Wien**, über den Semmering nach **Triest, Venedig, Florenz, Rom, Neapel**, Besteigung des **Belus**, **Pompeji, Herculaneum**, blaue Grotte von **Capri, Salerno, Sorrento, Livorno, Genua, Turin, Mailand, Verona, Trient, Bagen** über den Brenner nach **Innsbruck, Rosenheim, Salzburg, Wien** und zurück.

Es werden ausgegeben, Billete zur Hin- und Rückreise gültig, welche jedoch bis spätestens den **20. April** gekauft sein müssen:

1) nach **Wien** und retour, 2) nach **Triest** und **Venedig** und retour, 3) nach **Neapel** und retour.

Ebenso findet die **dreizehnte Stangen'sche Gesellschaftsreise** nach **Athen** und **Constantinopel** am 1. Mai statt.

Ausführliche Reiseprogramme a) für **Wien, Triest** und **Venedig** und retour (gratis), b) für **Neapel** und retour (a 3 Sgr.), c) für **Athen** und **Constantinopel** und auf der **Donau** retour (a 5 Sgr.) im

Stangen'schen Reisebureau, Berlin, Markgrafenstraße 43.

Der Anschluß der Teilnehmer aus dem Riesengebirge findet in **Görlitz** statt.

4430.

Anzeige für Zahnleidende.

Geehrten Aufforderungen nachzukommen, werde ich **Freitag, Sonnabend** und **Sonntag**, den **8., 9. und 10. d.**, in **Landeshut, Hotel zu den drei Bergen**, mit meinem **Atelier für künstliche Zähne** etc. etc. wieder anwesend sein.

L. Neubaur, prakt. Zahnkünstler, wohnh. in **Warmbrunn.**



Epileptische Krämpfe (Fallsucht)



heilt brieflich der **Specialarzt** für Epilepsie **Doctor O. Killisch** in **Berlin, Mittelstraße 6** — Bereits über **Hundert** geheilt. 5.

Ich wohne von heute ab Herrenstraße Nr. 14 bei dem Tischlermeister Herrn **Zimmermann.** 4395

Hirschberg, den 2. April 1870.

A. Pannasch, Rechtsstandidat und Concipient.

3745. In meiner vom Staate concessionirten **Bäder- und Lohbäder-Heilanstalt** werden **Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Scropheln, Flechten, Fisteln, veraltete Fußgeschwüre** geheime Krankheiten jedes Stadiums **schnell und gründlich** geheilt. Auswärtige brieflich. Kurpräparate werden zugesandt. **Vincenz Wick**, Berlin, Bendler Str. 8.

4403 Der neue **Curfus** in der concess. **Spielschule** beginnt den **21. April** und nehme ich **Anmeldungen** neuer Schüler täglich entgegen. **P. Link**, Schulstraße 8.

4225. Einen Knaben mit guten **Schulkenntnissen**, der sich mit **Bautechniken** ausbilden will, nimmt an **Friedeberg a. D.** **H. Schimpke**

Bilanz

der Deutschen Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit zu Potsdam
am Schluß des die Zeit vom 1. Februar bis ultimo Dezember umfassenden Geschäftsjahres 1869.

	Activa.			Passiva.			
	Rt.	Sgr.	Pf.		Rt.	Sgr.	Pf.
Depositen-Wechsel	160,000	—	—	Garantie-Kapital	200,000	—	—
Kassen-Vorrath	1,876	16	3	Prämien-Reserve	12,753	7	6
Darlehen	26,912	16	—	Prämien-Ueberträge	51	4	4
Gestundete Prämien	17,097	26	6		212,804	11	10
Agenturen-Conto	293	21	2				
Drahtschen-Vorrath	300	—	—				
Wenigsten	1,298	15	2				
Gründungs- und Organisationskosten	5,025	7	9				
	212,804	11	10				

Das Directorium.

gez. C. Adami,
Verbands-Bevollmächtigter.
A. V. Bongé,
Verbands-Cassirer.
R. Lindemann,
Mathematiker.

Die Richtigkeit und Uebereinstimmung des vorstehenden Rechnungs-Abschlusses mit den Büchern der Gesellschaft wird hierdurch bestätigt.
Potsdam, den 14. März 1870.

Das Revisions-Comité.

Matthiolins,
Rechnungs-Math. b. d. Kgl. Ober-Rechnungs-Kammer.
Schwanze,
Steuer-Rath.
Hoffmann,
Kämmerer in Brandenburg a. S.

Vorstehende Bilanz wird mit Bezug auf die Bekanntmachung in Nr. 12 des Voten a. d. R., Seite 266, zur Kenntniss des interessirenden Publikums gebracht.
Hirschberg, den 2. April 1870.
Der Vorstand des Local-Vereins.
Steiner.

Meinen neu eingerichteten, auf der großen Schützenstraße be-
legenen, mit gut möblirten Fremdenzimmern versehenen

Gasthof „zur Burg“

habe am 1. April cr. übernommen und eröffnet. Indem ich den-
selben dem geehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend ge-
horsamst empfehle, wird es mein Bestreben sein, bei guter, prompter
Bedienung und billigen Preisen, die mich beehrenden Gäste stets
mit den besten Speisen und Getränken zu bewirthen.
Hirschberg im April 1870. Ergebenst

Heinrich Fischer, Gasthofbesitzer.

Hirschberg und Umgegend.

Für Zahnleidende!

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst, mit einem
gewandten Techniker versehen, wohnlich niedergelassen habe und für die Folge in der bisherigen Wohnung des Herrn Friseur
A. Wörsch im „Hotel zu den drei Bergen“ zu consultiren bin.
Einzelne Zähne, ganze Gebisse und Reparaturen werden unter Garantie des Gut-
führens sauber und schnell angefertigt, ebenso werden **Plombirungen, Reinigungen und**
Aussfeilen des Knochenbrandes, bei noch stehenden Zähnen gewissenhaft besorgt.

Sprechstunden: (Früh von 8—12 Uhr,
(Mittag von 2—6 Uhr.

Rob. Krause.



4384

4412

4487.

2590.

Sichere Hülfe

gegen die Verschleimungen des Halses, der Luftwege und der Brustorgane, sowie ihrer Folgezustände, wie Husten, Heiserkeit, Catarrh des Kehlkopfes, Magens, Drüsenleiden, Schleimauswurf, Brustschmerzen u. Nervenleiden, sowie Bleichsucht durch ein bewährtes, natürliches Heilverfahren meiner vegetabilischen Nähr-, Säfte- und Blutreinigungsmittel.

Brochüre nebst Empfehlungen gratis bei **Otto Wallé**, Breslau, alte Juntternstr. 25.

Taubheit ist heilbar!

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet sichere Heilung statt. Preis des Mittels 3 Thlr. Zu beziehen gegen Einfindung des Betrages von 3949.

Dr. Seydler, Berlin, Koppenstr. 66, 1 Tr.

4509.

Agentur.

Die Leinen = Garn = Branche

sucht ein junger, wohlthätiger und damit vertrauter Kaufmann für Sachsen zu vertreten. Bezügliche Adressen sub M. & S. No. 23 befördert die Annoncen-Expedition von **May Kuschler** in Dresden.

Geschlechts-,

Haut- und Nervenranke (Rückenmarkle den, Schwächezustände, Epilepsie) und Frauenkrankheiten heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt **Dr. Cronfeld**, Berlin, jetzt Leipzigerstr. 19. 4451.

4518. Ich wohne seit dem ersten April wieder in meiner früheren Wohnung, **Sellergasse Nr. 21.**

Pauline Gehler, Hebamme.

Verkaufs = Anzeigen.

3716. Die der Guts Herrschaft von Neuland gehörige, vor dem Bunzlauer Thore hier selbst an der Promenade belegene **Mahl- und Brettschneidemühle** (sogenannte Pärchenmühle) mit dem dazu gehörigen Areal von etwa 3 Morgen Flächeninhalt soll in dem von mir auf

Montag den 11. April. Nachmittags 2 Uhr.

in meinem Geschäfts-Bureau angelegten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufstüige werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Kaufsbedingungen vorher in meinem Bureau einzusehen, auch Anträge wegen Besichtigung der Mühle daselbst anzubringen sind.
Löwenberg, den 18. März 1870.

Der Rechtsanwalt **Betbe.**

4316

Haus = Verkauf.

Ein Haus in gutem Bauzustande, zu jedem Geschäft sich eignend, mitten am Markt gelegen, mit eingerichtetem Laden und 7 heizbaren Stuben, nebst Hof mit Einfahrt und eingerichteter Bäckerei, ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in Nr. 198 zu **Goldberg** am Oberring.

4208. Ein Haus, zu jedem Geschäft sich eignend, nebst großem Garten und Ader ist zu verkaufen, Näheres zu erfahren Nr. 61, **Röversdorf**, Kreis **Schönau.**

4373.

Kretscham = Verkauf.

Der **Kretscham** Nr. 1 zu **Pilgramsdorf** im **Goldberger** **Hoynauer** Kreise steht zum freiwilligen Verkauf.

Zu demselben gehört ein Areal von 53 Morgen incl. schöner **Wiesen** und **Busch**. Das **Wohnhaus** ist ganz massiv, die übrigen Gebäude im besten Bauzustande. Derselbe liegt an der **Dorfstraße** und in schöner Lage.

Nähere Auskunft erteilt gern Selbstkäufer der **Gutsbesitzer Jonathan Ueberbecher** in **Pilgramsdorf**.

4242.

Ziegelei = Verkauf bei Görlich.

Ein in unmittelbarer Nähe von **Görlich** gelegenes, höchst rentables **Ziegelei-Grundstück** mit guten **Betriebs- und Milchschaffsgebäuden** will **Besitzer** tränklichkeitshalber bei 6—8 Mille **Anzahlung** verkaufen. Das Areal enthält vorzügliches **Thierresp. Lehm** und **Sand-Lager**. In und um **Görlich** großer Bedarf an **Ziegeln**. **Jährliche** Production 8—9 **Hundert** Mille. Näheres durch **Herrn** **Oberamtmann Schmidt** in **Görlich**, **Klosterplatz 16**.

4237.

Schmiede = Verkauf.

Eine massive **Schmiede**, in einem großen **Bauernort** an zwei frequenten Straßen gelegen, mit zwei eingerichteten **Feuern** und vollständigem **Handwerkzeuge**; **Wohnhaus** allerorts mit **Obst- und Grasgarten**, steht veränderungsbalber zum sofortigen Verkauf. Das Nähere ist zu erfahren bei dem **Binder Herrn Siebig** in **Löwenberg**.

Guts = Verkauf.

4219. Zwei schöne Güter, als: 1 **Freigut** im **Saganer** Kreise mit 270 **Morgen** Areal, durchweg **Paras.**, **Weizen** und **Ausbau** **Rotheleeboden**, vorzügl. **Wiesen**, vollst. **Inventory** und **Ausbau** **Preis** 28,000 **Thaler**, **Anzahl** 10,000 **Thaler**, **Hypothek** wenig **Areal** und **sest**. — 1 **Dominialgut** im **Freistädter** Kreise, vorzügl. **Wiesen**, **Boden** durchweg 1. und 2. **Klasse** **bonitet**, vorzügl. **Wiesen**, **massiver** **Bauzustand**, vollst. **Inventory** und **Ausbau** **saat**. **Preis** 38,000 **Thaler**, **Anzahl** 12—15,000 **Thaler**, **Hypothek** wenig und **sest**.

Rittergüter im Preise von 50 Mille bis 500 Mille. Näheres unter **P. P. 40** durch die **Exped. d. Boten**.

4226. Das **Haus** Nr. 170 in **Giehren**, mit $3\frac{2}{3}$ **Morgen** **Ader**, in gutem **Bauzustande**, ist aus **freier** **Hand** zu verkaufen und das Nähere hierüber beim **Holzwaarenhändler** **Gottlob Richter** in **Egelsdorf** zu erfahren.

4235. In einem großen **Fabrikdorf** ist eine gut eingerichtete mit guter **Kundschaft** versehene **Stellmacherei**, welche **sest** mit 2 **Gejellen** beschäftigt, mit ca. 2 **Morgen** **Garten** und **Ader** **land**, sofort aus **freier** **Hand** zu verkaufen. Nähere **Auskunft** erteilt **Leinhändler Herr Beer** in **Goldberg**, **Schmiebestraße**.

4375] Eine **Wassermühle**, nebst 12 **Morgen** gutem **Grundstück**, **Bauzustand** gut, **Abgaben** sehr wenig, ist sofort zu verkaufen. **Preis** 3600. **Anzahl** 1200 **Thaler**, **Wo?** sagt die **Expedition** des „**Boten**“.

4448.

Eine Wassermühle zu verkaufen oder zu verpachten!

Eine **Wassermühle** mit einem **Mahl- und Spitzgange** und 6 **Morgen** **Land** ist veränderungsbalber baldigst zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Nähere beim **Eigentümer** selbst. **August Junge**, **Müllermstr** in **Gieshübel**.

4199. Meine in einer an der Bahn gelegenen Kreis- und Garnisonstadt massiv gebaute **Gastwirthschaft** bin ich Willens für den Preis von 1900 Thlr. bei 600 Thlr. Anzahlung mit Inventarium zu verkaufen.
Käufers wird das Nähere von P. F. Rabuste in Frau-
stadt mitgetheilt.

Eine Gelbgießerei

nebst einer kleinen Metallwaaren-Handlung, vollständig eingerichtet und seit 40 Jahren mit bestem Erfolg im Betriebe, ist wegen Ableben des Besitzers zu verkaufen. Haus massiv. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres schriftlich oder mündlich zu erfahren bei

Ludwig Stahlberg's Wwe.

Hirschberg i. Schl. dunlle Burgstr. No. 2.
4189

4409. Ein Haus in der besten Lage Hirschberg's, zu jedem Geschäft sich eignend, ist **preiswürdig** zu verkaufen.
Näheres bei **Fr. Schmidt**, Helligergasse 24

4270. Ein Haus in Hirschberg, an der Bahnhofstraße gelegen, nebst Verkaufsladen, zu jedem Geschäft sich eignend, ist familiensverhältnisse halber zu verkaufen. Hypothekenbestand bestehend, Kaufpreis 2,800 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt **H. Kluge**, Promenade Nr. 42.

4258. **Eine Restauration**

mit Concert-Garten, in der Provinz, am Fuße des Riesengebirges gelegen, seit ca. 20 Jahren in einer Hand, durch romantische Lage besonders begünstigt und zu jeder Jahreszeit frequent, Lokalität groß und mit einem guten Inventarium versehen, ist anderer Unternehmen halber bei einer Anzahl. von 2¹/₂ - 3000 Thlr. zu verkaufen. Näheres bei Herrn A. Schmidt in Liegnitz, Breslauerstraße 26.

Wirthshaus-Verkaufs-Anzeige.

Ein **Wirthshaus** mit Hintergebäude, Stallung und noch ein separirten Hause, 6 Morgen Garten und Acker dazu, als einsige im Dorfe, ist veränderungs halber zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Louis Helbig**, Gasthof zu Alsen in Jauer.

4429] Ein in bester Lage Hirschberg's gelegenes **Wohnhaus**, mit Garten und Aussicht nach dem nahe gelegenen Gavalterberg und nach dem Hochgebirge, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und 2 Gemölbe im Parterre, 5 zusammenhängenden Zimmern mit Balkon im ersten Stock, 2 Stuben, 1 Kabinet, Kammer und Wäscheboden im zweiten Stock, ist zu verkaufen und gleich beziehbar. Der Garten kann nach Belieben vergrößert werden.
Nähere Käufer erfahren das Nähere Schützenstraße 28.

4440. Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich, mein hier selbst auf der Goldberger Straße gelegenes Haus mit seinem Geschäftsortal unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Moritz Cohn in Jauer.

Schmiede-Verkauf.

Krankheits halber bin ich genehmen, meine Schmiedewerkstatt nebst Freistelle: mit ganz gutem Ackerland aus freier Hand sofort zu verkaufen. Käufer können sich melden beim Eigenthümer, **Schmiedemstr. Seidel** in Brodenorf, bei Hainau.

Erthellungs halber soll das Haus Nr. 13 der Schloßstraße hier selbst, nebst Hinterhaus, am Wasser gelegen, mit großem Hofraum und Hausflur, welches sich zur Anlage der verschiedenartigsten Geschäfte eignet, worin sich bereits ein Laden befindet und ein zweiter mit geringen Kosten angelegt werden kann, aus freier Hand verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere daselbst parterre links.
Liegnitz.
[4477]

4463 Ein zum Betriebe des Fleischer gewerbes vortheilhaft eingerichtetes und am Markt zu Marktlissa belegenes **Haus** ist sofort zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei dem

Gastwirth Krüger in Marktlissa und
Commissionair Illing in Friedeberg a. D.

Das **Ackerhaus** No. 13 in Reibnitz, nebst Scheune und eingerichteter Krämerie, ist baldigst zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer **Joseph Reimann.**

4461.

Ein Haus

in Hirschberg, mit Gärtchen und eingerichteter Badeanstalt, ist bald zu verkaufen. Reflectrende erfahren Näheres bei **Hirschberg, April 1870.**
Gustav Hertwa.

4482

Zum Verkauf!

Veränderungs halber bin ich genehmen, meine rentenfreie **Wirthschaft**, 47 Morgen groß, ohne Einmischung eines Dritten, aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer **August Wille** in Conradsvaldau.

Mühlenwerk = Verkauf.

In einem Gebirgsdorfe in der Nähe von Hirschberg ist ein **Mühlenwerk** mit ausreichender Wasserkraft und massivem, zweistöckigem Hause sofort zu verkaufen. Ein intelligenter Mann mit nöthigem Capital könnte leicht dort am Plage ein Fabrik-Geschäft anlegen, was in dieser Gegend noch nicht vertreten und dabei sehr gewinnbringend ist.
Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche oder frankirte Anfragen der Kaufmann **Theodor Selle** in Hirschberg.
[4486]

4508.

Eine Wassermühle,

mit zwei französischen Mahlgängen und einem Spitzgange und ausreichender Wasserkraft, ganz massiv erbaut, nebst 10 Morgen (auf Wunsch auch mehr) Acker, steht bei wenig Anzahlung zum Verkauf. Näheres durch **P. Meinert** in Jauer, Voltenhainer Straße.

4493.

Mühlen = Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt seine zu Nieder-Faltenhain, Kreis Schönau, gelegene Wassermühle, mit franz. Mahl- und Spitzgang, mit guter Wasserkraft und guter Kundschaft versehen, worin seit 11 Jahren die Bäderei erfolgreich betrieben worden, **sofort** wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts zu verkaufen. Zu derselben gehören 12 Scheffel Breslauer Maas guter Acker, sowie 2 Scheffel schöner Obst- und Grasgarten und ein neu erbautes, massives Wirthschafts-Gebäude.
Friedrich Herrmann, Rölller.

Krankheitshalber bin ich genehen meine Windmühle mit Mahl- und Spitzgang, Scheuer und Wohngebäude, fast ganz massiv, sowie Obstgarten und Acker, ca. 14 Morgen, unter sehr günstiger Anzahlung und sicherem Hypothekenslande, billig verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer

August Scholz,
 Mühlenbesizer.
 [44:8] Langseifersdorf per Reichenbach im April 1870.

4468
 4469. Eine Schmi:de mit Werkzeug (Wagenbau) ist zu verpachten und Johanni zu übernehmen. Näheres beim Wagenbauer C. Reimann i. Gr.-Waltersdorf b. Volkenhain. 4554.

Emser Pastillen,

seit einer Reihe von Jahren unter der Leitung der Königlichen Brunnen-Verwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzügliche Wirkung gegen Hals- und Brustleidende, wie gegen Magenschwäche, sind stets vorrätbig bei

Louis Scholz,
 Mineralbrunnen = Handlung.

4474 Ein kleines Pferd, 3 1/2 Jahr alt, zu schwerem und leichtem Fuhrwert sich eignend, ganz fehlerfrei, ist zu verkaufen beim Handelsmann Gottfried Scholz, Nieder-Schmiedeberg Nr. 393.

Breslauer Korn.

Nachdem wir unsere Brenneret bedeutend vergrößert haben, sind wir im Stande alle uns zugehenden Aufträge auf

reinen Getreide-Korn

(vom sogenannten kleinen Zeuge) sofort bei billigster Notirung ausführen zu können; ebenso empfehlen bestens destillirt:

Wachholder, Eberesche, Kirschwasser.

Breslau, den 11. April 1870. 4389.

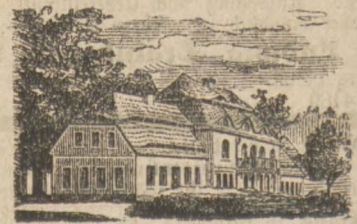
Freund & Guttmann,

Rum-, Sprit- und Tiquour-Fabrik,
 Antonienstraße Nr. 4 und Goldue
 Madegasse Nr. 11.

Augenkranken

ist das Weltberühmte, wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen, a Flacon 10 Sgr., bestens zu empfehlen. Man verlange aber nur stets nach Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, denn nur dieses ist das wirklich ächte. Dasselbe ist mit Allerhöchst k. k. Concession versehen und hat sich seiner unübertrefflichen Heilkraft wegen seit 1822 großen Weltruhm erworben,

welches Tausende von Attesten bescheinigen. Aufträge hieran übernimmt Herr Louis Scholz (Weinhandlung) in Hirschberg, J. W. Matschalle in Goldberg, C. Schubert in Volkenhain und Wwe. Ottilie Viedl in Warmbrunn. Alle Vorurtheile müssen schwinden, wenn der Beweis von einem wirklich guten Fabrikat geleistet wird. Herrn Ehrhardt! Da ich die segensreiche Wirkung Ihres Dr. White's Augenwasser an meinen Augen selbst erfahren habe, so möchte ich hier eine Niederlage davon haben, um es der leidenden Menschheit näher zu bringen, und bitte daher (hier folgt Auftrag). Lobfens, im März 1869. C. A. Lubenau, Kaufmann



Um Irrleitungen des Publikums vorzubeugen, sehe ich mich genöthigt zu erklären, daß alle in verschiedenen Zeitungen angekündigten

Stonsdorfer Bitter,

welche ich in 1/2 Quart-Flaschen a 10 Sgr., 1/2 a 6 Sgr. verkaufe, wenig gelungene

Nachahmungen

meines Fabrikates

sind. Nach wie vor bereite ich aus den besten

Gesundheitskräutern

des Riesengebirges auf das Sorgfältigste die allbekanntesten

Stonsdorfer

Liqueure,

welche sich durch ihre Vorzüglichkeit Weltruf erworben haben.

W. Körner,

in Cunnersdorf bei Hirschberg i. Schl., früher in Stonsdorf.

4472.

Neuländer Gyps.

Beim Beginn des Frühjahrs erlauben wir uns auf unsern feingemahlten Stuckatur- und Dünger-Gyps bestens aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig empfehlen wir gut gebrannten Gyps in drei Sorten. Die Gyps-Verwaltung. Neuland bei Löwenberg in Schlesien.

Csigasprit,
3fach und 6fach, empfiehlt zu
den billigsten Fabrikpreisen
G. Wiedermann's Nachfolger.
Richard Kern.

Den Wünschen meiner geehrten Kunden entgegenzu-
kommen, die ergebene Anzeige, daß ich zum Feste wieder
verkauft, und bitte um gefällige Aufträge.

Gemahlene Mohn
A. Arta, Vorkosthandlung, kath. Ring.
Ein gebrauchtes, großes **Billard**, französische Facon,
zum Verkauf im Gasthose zum „Schweizer-Hause“ in
Crommendorf.

Samengetreide, Sommerroggen, 30 Kasten Schindeln
und eine Menge buchene Holzschlegel sind zu verkaufen
in Nr. 61 zu Schmiedeberg.

Rouleaux, in großer Auswahl,
Stubendeckenzeug, in Wolle und Wachseleinen
empfehle zu den billigsten Preisen 4484
Max Eisenstedt.
Besten acht Schwedter Rollentabak,
Bermudas in kleinen Rollen,
deutschen Portorico und
in colorierten Bierradener Kraustabak 4166.
in besten Qualitäten und zu den billigsten
Preisen bei
Hermann Günther.

Besten Futterrüben-Samen
in Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigt Paul Spehr.
VI. Classe.
Frankfurter Lotterie.
15,000, 100,000, 50,000, 20,000,
7 rthl., 1/16 3 1/2 rthl., 1/32 1 3/4 rthl., 1/64 27 1/2
sind noch abzulassen bei
Böhm, Hellerstraße.
Ziehung bis 23. April.

200 Ctr. Heu werden zu kaufen gesucht. Näheres bei
Herrn Gastwirth Burghardt
im Gasthof zum weißen Schwan (Kennehübel).

Preuß. Loose. Hauptziehung
14. April bis 2. Mai.
18 Zhr., 1/2 9 Zhr., 1/16 4 1/2 Zhr., 1/32 2 1/4 Zhr
alles auf gedruckten Antheilscheinen versendet
H. Goldberg, Lotterie-Comtoir,
Monbijouplatz 12. Berlin.

Gothaer Cervelatwurst,
in bekannter Güte, ist wieder eingetroffen.
4553. **Louis Schult.**

4514. Ein starkes **Arbeitspferd** steht auf dem Dominio
Rudelsstadt zum Verkauf.

! Bettfedern — Bettfedern !
vorzügliche Qualität,
billigste Preise,
bei
Scheimann Schneller
in Warmbrunn. 2948.

Die edelsten Sorten Kaffee:
Mokka, Ceylon, Menado, Java,
vom feinsten Aroma, roh und gebrannt;
4446] sowie die besten
Specerei- und Italiener-Waaren.

Ferner:
Rhein-, Bordeaux-, Champagner-, Ungar- u. Mosel-Weine
empfehle zu allerbilligsten Preisen
Warmbrunn. **Joseph Gebauer**
im weißen Adler.

4522. 2-300 Ctr. **Roggenkleie**, sowie auch Weizenkleie sind
zu verkaufen in **J. Treter's Mühle** zu Warmbrunn.



4549. Das Dom. **Würgsdorf** bei Bol enhain
hat einen sehr eleganten, leichten, ganz gedeckten
Glaswagen, sowie einen dergl. einspannigen
Wagen, billig zu verkaufen.
Dom. Würgsdorf, am 3. April 1870.

Die Wirthschafts-Inspection. Schüh.
4526] Zu verkaufen ist ein modernes Sopha, mit Kopshaaren
auf Sprungfedern gepolstert, ein Pfeilertisch, ein großer Sple-
gel, ein großer messingener Mörsel, ein kupferner Kessel mit
Schnauze in Hermsdorf u. k. Nr. 72, 2 Stiegen hoch.

4490] Ein **Krankensuhlwagen** von Korbgewicht, hoher
Lehne und Polsterfisch, auf Stahl-Federn ruhend, nur einen
Sommer benutzt, steht zum Verkauf in **Landeshut**. Näheres
zu erfahren in der Buchhandlung von **E. Rudolph** daselbst.

Bochhara oder Riesen-Honig-
Klee, pro Pfund 15 sgr., offerirt
S. J. Geniser, Liegnitzerstr.
Jauer.
4254.

4529. Von **Lyrischem Saat-Hafer**, reich tragend, ist noch
etwas abzulassen auf dem Scholzenberge.

Zum Verkauf
stehen vier neue Flüge, ein alter Nungenwagen, ein noch ganz
guter Spazierwagen, letzterer sich für jeden Geschäftstreibenden
eignend, beim
4238.
Schmiedemeister **Röbig** in Görisflößen bei Löwenberg,
nahe beim Zoll.

4517 **Trockene Ahorn = Pfoften,**
 verschiedener Stärke und Länge, stehen zum Verkauf beim Maurer- u. Zimmermstr. **Altmann.**

Durch Aufhebung der hiesigen Kgl. Posthalterei stehen folgende Wagen in derselben zum Verkauf:
ein Wagen für 6 Personen,
vier : : 4 :
ein Packwagen,
ein Carriolwagen, sowie auch
ein Omnibus für 18 Personen,
 sämtliche Wagen sind im besten Zustande.
 Landeshut, den 28. März 1870.

4244. **W. Ludwig,** Posthalter.

4329. **Probsteier Saathafel** und **40 Schock Runkelrüben** verkauft
 der **Fischler Rülke** zu Löwenberg.

Die Liqueur-Fabrik

4511

von **Carl Körner**

in **Warmbrunn** bei **Hirschberg**
 in **Schlesien**

empfehlen ihre seit mehr als einem halben Jahrhundert rühmlichst bekannten

**Riesengebirgs-
 Kräuter-Liqueure,**

als:	in
Stonsdorfer Bitter	Strohflaschen
Kräutermagen	12 Sgr.,
Pfeffermünze	pro Quart
Kümmel	8 Sgr.
Kalmus	pro Eimer
	15 Thlr.

Gleichzeitig bewerke ich mit Bezug auf das Inserat meines Bruders, des Herrn W. Körner in Cunersdorf bei Hirschberg i. Schl., daß ich wie dieser in gleich guter Qualität sämtliche Stonsdorfer Liqueure nach dem gemeinschaftlich von unserem Vater ererbten Recepte fabricire. — Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Carl Körner,
 Liqueur-Fabrik,
 in **Warmbrunn** bei **Hirschberg**
 in **Schlesien,**
 früher in **Stonsdorf.**

Görlitzer Thierschau Loose
 à 15 Sgr. empfiehlt

4538

F. M. Zimansky.

4497. 100 Kasten **Schindeln** stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Niederlein** in **Schmiebborn.**

Original-Staats-Prämienlose sind gesetzlich zu kaufen und zu spielen erlaubt.
Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom Staate genehmigte und garantierte große **Geld-Verloosung**

von über Eine Million 718,000 Thaler, deren Gewinnziehungen schon am 20. April beginnen. Der allerhöchste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

M. 250,000

oder **100,000 Thaler.**

Die Hauptpreise sind:

- 150,000; 100,000; 50,000; 40,000;
- 30,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à 15,000;
- 4 à 12,000; 1 à 11,000; 5 à 10,000; 5 à 8000;
- 7 à 6000; 21 à 5000; 4 à 4000;
- 36 à 3000; 126 à 2000; 6 à 1500; 5 à 1200;
- 206 à 1000; 256 à 500; 2 à 300;
- 354 à 200; 13,200 à 110 rc. rc.

in Allem über 28,000 Gewinne.

Es werden nur Gewinne gezogen. Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages verleihe ich „Original-Loose“ für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen, festen Preisen.

Ein Ganzes Thlr. 2 — Ein Halbes Thlr. 1. — Ein Viertel 15 Sgr. unter Zusicherung promptester Bedienung. — Jeder Teilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantierten Original-Loose selbst in Händen und sind solche daher nicht mit den verborgenen Promessen zu vergleichen. Der Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden, ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an

Adolph Haas,

Staats-Effekten-Handlung in Hamburg.
 Die meisten Haupttreffer fallen gewöhnlich in mein Debit, und habe ich die allerhöchsten Gewinne persönlich in hiesiger Gegend ausbezahlt.
 3999.

Stets frische Fabrikate von:

besten **Vanillen-** und **Gewürz-Chocoladen**,
Gesundheits-Chocoladen ohne alles Gewürz,
 reiner **Cacaomasse** und
 höchstem **Dr. Lutze'schen Gesundheits-Coffee**
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hermann Günther.

Sinkende Boten, Stück 4 Sgr., empfiehlt
 [3188] **Carl Klein.**

Levantine Toilette, **Bade-**, **Pferde-**
 und **Tafel-Schwämme.**

Brönnner's Fleckenwasser,
Trinkflaschen und unschädliche
Potent-Gummi-Pfropfen
 empfiehlt **Lud. Gutmann**,
 Bandagist.

Hirschberg, Langstraße 45 und 46. 4437.

Cigarren

seiner Qualität und gut abgelagert,
 sowie ein großes Lager **Rauchtabacke** offerirt äußerst billig
Warmbrunn. **Joseph Gebauer.**

- 6 Spazierwagen,
- 3 Sopha's und
- 1 Kommode

stehen zum sofortigen Verkauf im Gasthof zum
 "weißen Schwan" in Landeshut in Schlesien.

Die Kalkbrennerei

des Dom. Heiland-Kaufung offerirt täglich frischgebrannten
Bau- und Ackerkalk.
 Für Hirschberg besteht wie bisher eine Niederlage beim Hrn.
 Maurermeister Jde. [3979.]
 Fuhrlohn bei Lieferungen wird billigt berechnet.

Für Landwirthe.

Die älteste der Erfurter Handelsgärtnereien von **Franz**
Anton Haage empfiehlt in unübertroffener Qualität

Kunkelrüben-Samen:

Erfurter, lange, rothe,	a Ctr. 16	Thlr., a Pfd. 6	Sgr.
" gelbe,	" " 16	" " "	6 "
" gelbe Flaschen,	" " 11	" " "	4 "
" rothe	" " 14	" " "	5 "
Oberndorfer, tunde, gelbe,	" " 16	" " "	6 "
" rothe,	" " 14	" " "	5 "

Embällage pr. Ctr. 15 Sgr., pr 10 Pfd. 3 Sgr.
 3jährige verpflanzte starke Erfurter Riesen spargelplan-
 zen incl. Embällage 1 1/2 Thlr. pr. 100 Stück.
 Aufträge franco, gegen Baarfendung oder Nachnahme, unter
 genauer Adresse.

Franz Anton Haage in Erfurt.

Original-Staats-Loose

sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000

als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse Geld-
 Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt
 und garantirt ist.

Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plange-
 mäss kommen in wenigen Monaten **28,900 Ge-**
winne zur **sicheren** Entscheidung, darunter be-
 finden sich Haupttreffer von M. **250,000, 150,000,**
100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2
 mal **20,000,** 3mal **15,000,** 4mal **12,000,** 4mal
10,000, 5mal **8000,** 7mal **6000,** 21mal **5000,**
 35mal **3000,** 126mal **2000,** 205mal **1000,**
 255mal **500,** 350mal **200,** 13,200mal **110** etc.

Die nächste Gewinnziehung dieser grossen, vom
 Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festge-
 stellt und findet

schon am **20. April 1870** statt,

und kostet hierzu

- 1 ganzes Original-Staats-Loos nur Thlr. 2, — Sgr.
- 1 halbes " " " " " 1, — "
- 1 viertel " " " " " — 15 "

gegen **Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme** des
 Betrages. 3931.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorg-
 falt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die Ori-
 ginal-Staats-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen
 Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden
 unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt
unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusen-
 dungen oder auf Verlangen der Interessenten durch un-
 sere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutsch-
 lands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und
 hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen an-
 deren bedeutenden Gewinnen **3 mal** die **ersten Haupt-**
treffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt
 und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **so-**
lidesten Basis gegründeten Unternehmen überall
 auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit ge-
 rechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen**
Ziehung halber alle Aufträge **baldigst di-**
rect zu richten an

S. Steindecker & Co.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,

Ein- und Verkauf aller Arten Staat-Obligationen,
 Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir aus-
 drücklich, dass keine ähnliche vom Staate wirklich gar-
 rantirte Geld-Verloosung vor obigem amtlich planmässig
 festgestellten Ziehungstermin stattfindet und um allen
 Anforderungen möglichst entsprechen zu können, beliebe
 man gefl., die Aufträge für unsere Original-Staatsloose
 baldigst uns direct zugehen zu lassen.

D. O.

Capeten — Capeten — Capeten!

die diesjährigen neuen Muster sind angekommen und empfiehlt
die Rolle schon von 2 ½ Silbergrößen an
in größter Auswahl

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

4324 Meine sehr reichhaltigen **Capeten-Muster** (aus den renomirtesten Fabriken Dresden und Breslaus) per Stück von 2 ½ Sgr. aufwärts, sowie mein Lager
gemalter Fenster-Nouveau
empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Desgleichen empfehle ich mein Lager von **Waterproof**, als Unterlage beim Tapetieren von feuchten Wänden.
Schönau.

J. Arndt, Maler.

Den geehrten Herren Landwirthen
empfehle ich sämmtliche künstliche Düngemittel unter Garantie
Gehaltes billigst:

Die chemische Fabrik conf. Morgenstern.
Merzdorf an der Gebirgsbahn.

4221.

4253. Mein Lager von landwirthschaftlichen Sämereien
empfehle ich den Herren Landwirthen zur gefälligen Beachtung.
Jauer.
S. J. Geisler, Liegnitzer Straße.

Wer nichts wagt, gewinnt nichts!

3272. Zu den am 20. d. M. beginnenden Haupt-Gewinn-Ziehungen der großen, von der hohen Regierung genehmigten und garantirten Geldverloosung, wobei binnen wenigen Monaten die Summen von weit über vier Millionen in Gewinnen von: **250,000, 200,000, 150,000, 100,000, 70,000** im glücklichen Fall gewonnen werden müssen, verkaufe ich

amtlich ausgestellte Original-Staatsloose

zu 2 Thaler das Ganze, 1 Thaler das Halbe, 15 Groschen das Viertel, gegen Einzahlung (Posteinzahlung) oder Nachnahme des Betrages.

Amtliche Pläne, die über alles Wissenswerthe Auskunft geben, sowie amtliche Gewinnlisten nach jeder Ziehung pünktlich unentgeltlich. Gewinnelder stehen sofort zu Diensten. Für die sichere Auszahlung der Gewinnelder leistet den Besitzern der Loose der Staat Garantie! Zu dieser gewinnreichen, jede vom Publikum mit Recht verlangte Sicherheit bietenden Gewinnverloosung ladet höflichst ein

Siegmund Levy, Staats-Effecten-Geschäft. Hamburg, Gr. Bleichen 31.

Gardinen,

4438

Die größte Auswahl sämmtlicher **Reglige-
Stoffe**, als: Shirtings, Chiffen, Piquee, Satin,
Ballis, Swaneboy, glatte und gemusterte Bar-
schende, Battist und feine Leinen, sowie alle dazu
gehörigen **Stickerereien**, Besätze, Einsätze, Zaden,
Baltinstoffe und Rüchen, empfehle ich zu ent-
sprechend **billigen Preisen**.

Mouleaux-Shirtings
von $\frac{3}{4}$ — $\frac{8}{4}$ Berliner Ellen breit.

Hirschberg, Bahnhofstraße 69.
Theodor Lüer, Wäschefabrik.

Einen Posten **grau und schwarzen Futter-
Cattun** und **Cittai** verkaufe ich **billigst**
aus, um gänzlich damit zu räumen. 4533

Deutsche Kraft.

Dieser von mir neu erfundene und nur von mir
fabrizirte **Magen-Liqueur** besteht aus den
feinsten der **Gesundheit** zuträglichen Pflanzenstoffen,
die Mischungsverhältnisse desselben sind so gewöhlt,
wie die **Untersuchung** mehrerer Aerzte ergeben, daß
keiner der Bestandtheile in einer Weise vorwiegt, die
den **Geschmack** im mindesten stören könnte, und so
der **Genuß** auch bei längerem und häufigem Gebrauch
als **Heilmittel** ein angenehmer bleibt.

Um **Nachahmungen** zu verhüten, ist in jeder Flasche
meine Firma **„L. Mundhenk in Arolsen“**
eingebraunt, sowie mit dem **Siegel** meiner Firma
versehen, worauf ich genau zu achten bitte.

Derselbe ist in **Original-Flaschen** nebst **ärztlichen**
Attesten und **Gebrauchsanweisung** nur **echt** zu haben
bei folgenden Herren:

Paul Spehr in Hirschberg i. Schl. u.
P. Zehr ann am Bahnhofs,
Robert Ertnier in Warmbrunn,
Otto Böttcher in Lauban,
H. Vohland in Görlitz.
L. Mundhenk in Arolsen,
alleiniger Fabrikant.

Johannis-Moggen

verkauft
das **Dom. Ober-Langenau.**

dauerhafteste Qualität in allen Breiten und Sorten, das Fen-
ster schon von 20 Silbergr. an, bei

Scheimann Schneller
in Warmbrunn.

Rigaer Kron-Säe-Reinsamen,
beste Waare, offerirt in Original-Tonnen
billigst

3708.

A. Günther,
Hirschberg, Priesterstraße.

2400.

billigst bei

Rohe und gebrannte Caffer's

G. Nördlinger.

4562

Friedrichshaller Bitterwasser

ist in frischer und kräftiger Füllung eingetroffen
bei **Louis Schults**, Mineralbrunnenhandlung.

Kauf = Gesuche.

4491.

Gute Tischbütter

kauft jedes Quantum

G. Nördlinger.



Zickelfelle

kauft im Ganzen wie im Einzelu zu
den **höchsten Preisen**.

Caspar Hirschstein,

4287

dunkle Burgstraße Nr. 16.

4406.

Ein ordnungsliebender Mensch findet Schlafstelle
äußere Bahnhofstraße 27.

4543.

Alte **Watte** von **Sammlern** kauft

R. Vink, Luchlaube Nr. 5.

Mieth = Gesuch.

4456.

Gesucht wird bald eine **Wohnung** im Preise von
30—40 rthl. Offerten sub No. 50 in der Exped. d. B. niederzulegen.

4531.

Gesucht wird zu **Johanni** c. von einem Beamten ein
Familienlogis, bestehend aus zwei heizbaren Stuben, Küche
zc. Gefälligste Offerten bittet man Langstraße No. 45, 2 Trep-
pen, gefälligst abgeben zu wollen.

Zu vermieten.

4539.

Drei **Stuben** mit heller Küche und 4 Kammern, 2e
Etage, sind für 70 rthl. von **Johanni** ab zu vermieten beim
Kaufm. **Zimansky**, Bahnhofstraße, an der Post.

4545.

Eine **Wohnung** aus mehreren Piecen und eine der-
gleichen von Stube, Alkoven, Küche und Zubehör sind bald zu
beziehen bei **J. Pücher**, lichte Burgstraße.

4548.

Eine herrschaftliche **Wohnung** nebst Gartenbenutzung
ist zu vermieten kleine Schützenstraße. **Berm. Scholtz**

4520.

Eine **Stube** mit Alkoven ist unzuasshalber an stille Mie-
ther zum **Mai** zu vermieten **Portengasse** No. 6.

Herrschaftliche Wohnung.

4331. Das bisher in meinem Hause an der Promenade von Herrn Ingenieur Voss bewohnte Quartier ist wegen Veränderung seines Wohnsitzes von Johanni c. ab anderweitig zu vermieten. **Aschenborn**, Rechtsanwalt in Hirschberg.

4523. Herrenstraße No. 19 ist eine große Wohnung mit Zubehör zu vermieten und Johanni beziehbar.

4498. Boberberg No. 11, im neuen Hause, Promenade, ist der 1. Stock zu vermieten und Johanni zu beziehen.

4415. Pferdeh Stall und Wagenremise zu verm. Schützenplatz 4.

4432. Warmbrunnerstraße Nr. 375 ist das **Hoch-Parterre** und Nr. 372 der ganze **zweite Stock** zu vermieten. Zu erfragen Schulgasse Nr. 6. **J. Ludwig.**

4496. Ein **Quartier** von 2 Stuben, 1 Seitencabinet, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und bald zu beziehen **Garnlaube Nr. 21.**

4495. **1. Etage** mit 5 Stuben, **2. Etage** (2 Stuben), sonnig, trocken, mit Aussicht, sind vom 1. Juli zu vermieten. **E. A. Hapel.**

4544. Zwei anständige junge Leute finden **Schlafstelle** Hirtenstraße Nr. 3.

4536. Eine **Wohnung** ist zu verm. und bald zu beziehen bei **Schmidt**, vis-a-vis von Herrn Baumeister **Freier.**

Am Getreidemarkt in Jauer,

dicht neben dem Rathhause, sind von den eleganten Räumen des neuen **Bauk-Gebäudes**

sehr helle und trockene, **14 Fuß** hohe Läden, einer mit Comtoir, per **1. Juli** ex. zu vermieten. Lage vorzüglich. Näheres durch **Albert Klauß** in Jauer. 4067.

Personen finden Unterkommen.

4360. Ein junger Mann, welcher sich dem Schreibfach gewidmet hat, findet bei gutem Gehalt dauernde Beschäftigung. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

4451. Einen Tischlergesellen sucht **Rixdorf**, auß. Schildauerstr.

4439. **Offene Stellen.**

1 **Fabrikinspector**, Geh. 600 Thlr., 1 **Kassirer**, Geh. 600 Thlr., 1 **Lagerverwalter**, G. h. 500 Thlr., 1 **Rechnungsführer**, Geh. 500 Thlr., 1 **Holzaufseher**, Geh. 300 Thlr., 4 **Buchhalter**, 6 **Commis**, 3 **Gärtner**, sowie mehrere **Comtoirboten** finden Stellung durch **F. W. Dasse**, Berlin, Blumenstr. 55, part.

4315. Ein tüchtiger **Buchbinder** und **Galanterie-Arbeiter**, aber nur ein solcher, der gut vergolden kann, wird gesucht. Franto-Adressen sub E. E. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

4505. **Ein Gärtner**,

welcher gute Zeugnisse über seine Kenntnisse im Glashaus, im Obst- und Gemüsebau besitzt, der unverheirathet, evangelisch und von guter Führung ist, findet zum 15. Mai c. dauernde Stellung. Persönliche Vorstellung beim

Rittergutsbesitzer **L. Ham m** in Waltersdorf bei Bähn.

Dominium Wölferstorf bei Greiffenberg sucht einen unverheiratheten **Gärtner**, welcher Wald, Feld und Jagd beaufsichtigen muß.

Weißfleischige **Zwiebel = Kartoffeln** sind einige 100 Ctr. zur Saat abzugeben; auch einige 100 Ctr. ausgelesene vorzügl. **Gf.-Kartoffeln.**

Tüchtige Schneider, auf große und kleine Arbeit, finden in meinen Arbeitsstätten, als auch außer dem Hause, lohnende und dauernde Arbeit. 4380.

F. V. Grünfeld in Landeshut.

4478. Zwei tüchtige **Schneidergesellen** finden dauernde Arbeit bei **Julius Kriegel**, Schneidmstr. in Greiffenberg.

Ein Seisenfieder-Gehülfe sucht sofortige und dauernde Beschäftigung. Gef. Offerten werden unter **F. H.** poste restante Jauer erbeten. 4471.

4458. **Ein Stellmachergeselle** findet baldigst Arbeit bei **F. Berger** in Rudelsdorf bei Kupferberg.

Ein unverheiratheter Kutscher, mit guten Zeugnissen, findet Unterkommen bei **4462. E. H. Kleiner** in Hirschberg (Saligalla).

Maurergesellen, auch **Lehrlinge** und **Handlanger**, für andauernde Neubauten in Alt-Kemnitz, Boberbühnsdorf, Waltersdorf, Langenau-Johnsdorf, Klein-Röhrsorf und Bobten sucht für gutes Lohn **A. Jerschke** in Bähn.

4345. Brauchbare **Zimmerleute** finden dauernde Beschäftigung bei **Schmidt** in Comitz.

4305. 2 geübte **Dachziegelstreicher** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der herrschaftl. Ziegelei Hohenpetersdorf bei Hohenfriedeberg. **Klug**, Ziegelmeister.

4304. Ein tüchtiger **Großknecht**, welcher gute Zeugnisse besitzt, kann sich sofort melden auf dem Dom. Ober-Vertrieber. 4466

Ein Schirrbauer oder **Zimmermann**, welcher der Aufsicht eines Fabrikgemertes bereits mit Umsicht vorgestanden hat, findet eine gute Stellung in einer Fabrik, und kann sich unter **Chiffre A. Z** post restante **Grdmannsdorf** melden.

4512. Ein **Bursche** von auswärts, unter 20 Jahren, bei fahren kann, wird gesucht in No. 39 Bahnhofstraße.

20 bis 30 tüchtig geübte Steinspalter und **Steinmexen** (hauptsächlich zu Pfastersteinarbeiten) finden bei gutem Accordlohn dauernde Beschäftigung. **4359. Gebrüder Saumert** in Jannowitz.

Lauf = Bursche,

ein kräftiger, wird zum sofortigen Antritt gesucht von
A. Edom, Langstraße.
 4342. Ein tüchtiger **Flachwerk-** und ein dergleichen **Mauer-**
ziegelstreicher finden bei gutem Lohne dauernde Arbeit bei
 Mittel-Leibe bei Vollenhain. **Hentschel, Ziegelstr.**
 4467

Ein fleißiger Arbeiter,

der etwas von der Gärtnerei versteht, findet dauernd Beschäf-
 tigung in der Papierfabrik **Comnis.**
 4551. Eine gute **Schleußerin**, die waschen, plätten und
 nähen kann, wird bald gewünscht.
J. Sachs, Bahnhofstraße.
 4541. Brauchbare **Landmädchen** finden gutes Unterkommen
 das **Bermieths-Comtoir** von **A. Pöfe, Boberberg 7.**

Personen suchen Unterkommen.

3023. Ein **Commis**, Specerist, gewandter Verkäufer, gegen-
 wärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per
 1. April oder 1. Mai c. Stellung.
 Gef. Offerten bitte unter Chiffre **A. T. No. 40** Schweidnitz
 zu richten.
 4442.

Johanni d. J.

sucht ein gewandter, junger **Commis**, Specerist, gegen-
 wärtig noch in einem flotten Detail-Geschäft thätig, ver-
 änderungshalber ein anderweitiges Engagement, gleichviel
 welcher Branche, womöglich als Reisender. Gefällige Adressen
 gelangen unter **A. B. No. 12.** durch die **Annoncen-**
Expedition von **Sachse & Comp.** in **Breslau**
 an den Suchenden.

4470. Ein Kaufmann in den 30er Jahren, verheirathet, sucht
 bald oder **Johanni** eine Stellung als **Verwalter, Aufseher**, oder
 sonst in sein Fach schlagenden Branchen. Offerten werden sub
No. 120. post: restante **Waldenburg i. Schl.** erbeten.

4464. Ein junger Mensch, Sohn rechtschaffener gebildeter
 Eltern, im Schreiben und Rechnen geübt, sucht unter beschei-
 denen Ansprüchen Beschäftigung in irgend einem kaufmännischen
 Geschäft oder Fabrik. Das Nähere in der Expedition d. B.

4453. Ein mit den besten Zeugnissen versehener verheiratheter
 junger Mann, welcher seit mehreren Jahren als **Werkführer**
 und verschiedenen **Bleichen** fungirt, sich die nöthigen physikalischen
 und chemischen Kenntnisse erworben hat, auch in der Behand-
 lung von **Dampfmaschinen** Bescheid weiß, sucht, weil er seine
 Verhältnisse verbessern will, ein anderweites Unterkommen.
 Das Nähere ist zu erfahren durch die Redaktion dieses
 Blattes.

4431. Ein **Stellmacher** mit eigenem Handwerkszeug und
 guten Attesten sucht zu **Johanni** ein Unterkommen auf einem
 Dominium oder einer Fabrik. Offerten werden unter **H. B. 60**
 an die **Commission** des **Voten** aus dem **Kiesengebirge** zu **Gold-**
berg in **Schl.** erbeten.

Ein tüchtiger Schmiedemeister

sucht eine Stellung als solcher auf einem **Dominium** oder in
 einer Fabrik. Näheres durch
 4546. die **Buchhandlung** von **L. Heege** in **Schweidnitz.**
 3780. Zur Uebernahme einer Stellung als **Viehwärter**
 sucht ein darin praktisch geübter Mann Beschäftigung, worin
 auch die **Gefrau** thätig sein kann. Zeugnisse über frühere
 Beschäftigung sind gut.
Johann Gottlieb Bohne in **Waldenburg.**

4499. Ein anständiges und arbeitsames Mädchen wünscht
 auf einem größeren Gute bei freier Station die **Land-**
wirtschaft und womöglich die **Kochkunst** zu erlernen.
 Güttige Offerten werden unter der Adresse **C. W. poste**
 restante **Hirschberg** erbeten.

Lehrlings = Gesuche.

4179. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe
 von auswärts findet bald oder Termin **Ostern** in meinen Ge-
 schäften als **Lehrling** Aufnahme.
F. A. Reimann.

4500. Ein oder auch zwei körperlich und geistig
 gesunde Knaben, die sich dem **Lehrerberufe** widmen wollen,
 nehme ich in den nächsten Wochen zur **Vorbildung** auf.
 Für **Unterricht, Kost** und **Wäsche** ein mäßiges Honorar. Hierauf
 Reflektirende wollen sich rechtzeitig an mich wenden.
Pombjen, den 2. April 1870.

G. Weist, Kantor und Lehrer.

4527. Einen **Lehrling** sucht **Alt, Schneidermeister.**

4455. Einen **Lehrling** sucht unter soliden Bedingungen zum
 baldigen Antritt **Brenzel, Schmiedemstr., Bahnhofstraße.**

4519. Einen Knaben, der **Böttcher** werden will, nimmt in
 die Lehre **Bierdich, Böttchermeister, Greiffenbergerstraße.**

4459. Einen **Lehrling** sucht sofort
Rölller, Conditor zu Warmbrunn.

4489. Ein **Lehrling** findet baldige Aufnahme beim
Tischlermeister C. Gärtner in **Kohnau,**
Kr. Landesbut.

4479. Einen **Lehrling** nimmt an
Heinr. Heufel, Schmiedemstr., vis-a-vis der Post,
Greiffenberg.

4308. Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Schönfärberei**
 zu erlernen, kann sich sofort melden bei
G. Stiehler, Färbermeister.
Zauer, Weberstraße Nr. 6/7.

4452. In mein
Colonialwaaren- und Wein-Geschäft
 kann ein **Lehrling** unter billigen Bedingungen bald eintreten.
Tiegnitz. Edmund Brendel.

4436. Ein Knabe, der Lust hat, die **Braue**:ei zu erlernen, kann
 bald oder auch zum **Juni** antreten bei dem
Brauermeister Mendel in **Salzbrunn.**

4513. Ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen fin-
 det zu **Ostern** Aufnahme in unserem **Eisen-, Stahl- und Mes-**
singwaaren-Geschäft. **J. A. Tillmann's Söhne**
 in **Görlitz.**

4413. Für mein **Materialwaaren-, Farben- und Droguen-**
Geschäft suche zum sofortigen Antritt oder per **Ostern** einen
Lehrling, mit nöthigen Schulkenntnissen versehen.
Sorau N./L. Benno Ruppert.

W e l t b e r e c h t

4—5000 Thlr.

werden sofort auf ein Grundstück zur ersten Hypo-
 thek zu leihen gesucht. Offerten nimmt die **Annon-**
cen-Expedition von **Haafenstein & Vogler**
 in **Breslau** unter **J. Z. 289** zur gefälligen
 Weiterbeförderung entgegen.
 4312.

Ein junger Mann sucht auf seine Lebensversicherung-Police von 1000 Thalern ein Darlehen von 250 Thalern; prompte Zinsenzahlung. Gefällige Offerten sub H. E. werden in der Redaction des Boten niederzulegen gebeten. 4473.

Gefunden.

4454. Am 1. April ist unter einer Feldbrücke auf dem Feldewege des Gutes No. 58 zu Tiefhartmannsdorf ein Sad Futterwehl gefunden worden. Verlierer melde sich in vorbeschriebenem Gute.

4528. Ein schwarzer Hund mit braunen Läusen ist binnen 8 Tagen abzuholen in No. 90 zu Lomnitz.

Verloren.

4535. Eine große graue Kage ist verloren gegangen. Man bittet, dieselbe gegen Belohnung Promenade, Ecke der Herrenstraße, zurückzubringen.

Einladungen.

M. A. Heintze's Restauration, dunkle Burgstraße Nr. 5 in Hirschberg, wird Donnerstag den 7. April d. J. eröffnet und empfiehlt sich dem hiesig. und auswärtigen Publikum zur geneigten Beachtung. Gute Speisen und Getränke, einschließlich feiner Biere, wird dieselbe stets zu liefern bereit sein und mit prompter Bedienung solide Preise verbinden. 4502.

Gasthof = Empfehlung.

4524. Einem geehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich den Gasthof „zur Hoffnung“ käuflich übernommen habe; es wird stets mein Bestreben sein, meine geehrten Gäste prompt mit guten Speisen und Getränken zu bewirthen und bitte, mich mit geneigtem Besuche zu beehren. Karl Köhricht, Gasthofbesitzer. 4450.

Kuhn's

Weinhaus in Königshain.

Den geehrten Herrschaften gestatte ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich vom Mittwoch, den 6. April c. ab das Kuhn'sche Weinhaus in Königshain übernehme. Indem ich versichere, daß es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, für reelle, gute Getränke und Speisen zu soliden Preisen Sorge zu tragen, bitte ich um zahlreichen, gütigen Besuch. Achtungsvoll ergebenst Th. Müller.

Eisenbahn-Fahrplan. 1) Abgang der Züge.

Table with 3 columns: Station, Time, and Destination. Includes Hirschberg-Görlitz, In Görlitz, dort Anschluß nach Berlin, etc.

Table with 3 columns: Station, Time, and Price. Includes Hirschberg-Koblfurt, Anschluß nach Berlin, Hirschberg-Altwasser, etc.

Table with 3 columns: Station, Time, and Price. Includes Abgang von Görlitz, In Hirschberg, Abgang von Altwasser mit Anschluß von Breslau, etc.

Abgehende Posten:

- Botenpost nach Raitwalbau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Perlenpost nach Lahn 8 früh, nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Perlenpost nach Schönau 7,30 früh, nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Antommende Posten:

Von Raitwalbau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost nach Schmiedeberg 8,45 Abds. Perlenpost von Lahn 8,30 Abds. Omnibus nach Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Perlenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 2. April 1870

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Dukaten, Reichsdor, Oesterreich, Preuss. Anleihe, Staats-Schuldscheine, etc.

Zauer, den 2 April 1870.

Table with 4 columns: Measure, Type, Price, and Unit. Includes Scheffel, Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Getreide = Preis bei der Kreis = Stadt Schweidnitz den 1. April 1870.

Table with 4 columns: Grain Type, Highest Price, Middle Price, and Lowest Price. Includes Weißer Weizen, Gelber Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps.

Schlesl. von 2. April 1870

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Karosell-Spiritus, Kleesaat, rothe sehr matt, etc.